

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Mittwöchliches Sonntagblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unberlangt eingesandte Manuskripte etc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigelegt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr. Schwabke, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühler Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Frone: L. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haalenstein u. Bogler, G. L. Taube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Société Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltenen Beilagen oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beilagen 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Seite 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 134.

Bromberg, Dienstag, den 11. Juni.

1901.

Ministerpräsident und Kollegialität.

Graf Bülow hat sich das Mißfallen gewisser Leute, die sich für die Erbhäcker der Bismarck'schen Ueberlieferungen halten, dadurch zugezogen, daß er es in mehreren Fällen gewagt hat, seine preussischen Ministerkollegen daran zu erinnern, daß es einen Ministerpräsidenten giebt, der sich für befugt hält, die Einheitlichkeit der Staatsregierung in seiner Person zu verkörpern. Weil Graf Bülow anlässlich des Sternberg-Prozesses den Minister des Innern zu einer Besprechung über die Zustände im Berliner Polizeipräsidium eingeladen hatte, weil er ferner jetzt die Ressortminister ersucht hat, die von einem landwirtschaftlichen Notstand bedrohten Gebiete zu bereisen, bekommt er den Tadel zu hören, daß er die Kollegialverfassung des preussischen Staatsministeriums zu durchbrechen unternehme, und es wird ihm vorgehalten, daß Fürst Bismarck diese Kollegialverfassung, also die vollständige Gleichstellung der Ministerkollegen unter einander, immer anerkannt habe. Nichts kann falscher sein als diese Behauptung. Gerade Fürst Bismarck ist es gewesen, der sich Jahrzehnte lang über die Hemmnisse beklagt hat, denen er durch den „Fiktionalismus“ der Fachminister ausgesetzt sei. In mehr als einer Parlamentsrede hat er über diese Intimitäten aus der Regierung, über diese „Fiktionalen“, mit verbissener Offenherzigkeit gesprochen, und einer der letzten Anlässe seines Rücktritts war der Widerstand gewesen, den er bei dem Versuch fand, durchzusetzen, daß die Ressortminister ihm, dem Ministerpräsidenten, stets mittheilen sollten, was über sie dem Kaiser und Königin Vortrag gehalten hätten.

Wenn Fürst Bismarck der Einführung von Reichsministern widerstrebt, so war für ihn freilich die Rücksicht auf die Empfindlichkeit der Bundesstaaten vor allem maßgebend, aber zu einem beträchtlichen Theil wirkte zu seinem beständigen Widerstande auch die Besorgnis mit, alsdann im Reich ebenfalls mit gleichgeordneten Kollegen statt mit abhängigen Staatssekretären rechnen zu müssen. Die Herren v. Achenbach, Camphausen und Graf Voß zu Eulenburg haben es feinerzeit zu kosten bekommen, wie der erste Kanzler die Geltendmachung ressortmäßiger Selbstständigkeit aufnahm. Der eine wurde im Abgeordnetenausschuss, der andere im Reichstage, der dritte im Herrenhause wegen seines Anspruchs auf Selbstständigkeit empfindlich gerügt. Also es ist nicht mit der Vererbung auf die Achse des Fürsten Bismarck vor der Kollegialverfassung. Natürlich hat er sie gelten lassen müssen, da sie nun einmal besteht, aber er hat an dieser Stelle zeitweilig gezerrt. Wenn jetzt Graf Bülow dafür sorgt, daß die Regierung sich einheitlich fortbildet, so weiß man nicht, was hiergegen eingewendet werden soll, so lange es mit gebotener Berücksichtigung der verfassungsmäßigen Grundlagen geschieht. Hätte sich jemand über die straffere Geltendmachung einheitlicher Leitung zu beklagen, so wären es zunächst die Minister selber. Thut einer von ihnen das, so mag er zusehen, ob es sich für ihn verlohnt, in einen Kampf einzutreten. Finden aber die Minister, daß eine jedenfalls mit aller Höflichkeit und Schonung betonte Nothwendigkeit ressortübergreifender Leitung dem Gesamtwohl nützt, so braucht sich wirklich niemand über eine vermeintliche Ueberspannung des Begriffs der Ministerpräsidentenschaft aufzuhalten.

Zu den Zollfragen.

Am 8. Mai hat im gemeinschaftlichen Landtage der Herzogthümer Koburg-Gotha der Staatsminister Hentig zu den Zollfragen auf Grund von staatslicherseits angestellten Erhebungen Erklärungen abgegeben, die wir mitzuthemen für nützlich halten, weil sie voraussichtlich den Gegenstand lebhafter Erörterungen bilden werden. Die Erklärungen des Staatsministers Hentig lauteten: „Zu Hinblick auf die Bedeutung des Gegenstandes und zur Vermeidung von Mißverständnissen, welche außerhalb dieses Saales entstehen könnten, hat die Staatsregierung beschlossen, den Kern ihrer Erklärung auf die zur Verabredung stehenden handelspolitischen Anträge zu formulieren. Diese Erklärung darf ich mit Genehmigung des Herrn Präsidenten vorlesen wie folgt:“

„Die Herzogliche Staatsregierung, der das ausschließliche Recht der Instruktion der Bevollmächtigten zum Bundesrat in Angelegenheiten der Reichsgesetzgebung verfassungsmäßig vorbehalten ist, vermag zu den durch die Anträge der Herren Abgeordneten Bod und Wagner behandelten Fragen entscheidende Stellung nicht zu nehmen, bevor ihr der in Vorbereitung befindliche Zolltarif-Entwurf vorgelegen ist.“

Sie trägt indessen kein Bedenken, schon jetzt grundsätzlich zu erklären, daß sie nach den sorgfältig festgestellten, besonderen Verhältnissen und Bedürfnissen der Herzogthümer sich für verpflichtet erachtet, gegen

über dem berechtigten Bestreben nach Sicherung angemessenen Ertrages der landwirtschaftlichen Arbeit der Nothwendigkeit Rechnung zu tragen, daß die ärmeren Volksklassen, insbesondere diejenigen mit einem fest begrenzten Einkommen, vor einer fühlbaren Vertheuerung der nothwendigen Nahrungsmittel geschützt werden und den Erzeugnissen unseres Gewerbeselbes die Verwerthung auf dem Märkten des Auslandes durch den Abschluß entsprechender Handelsverträge auch für die Zukunft ermöglicht wird.“

Zu dieser Erklärung will ich noch einige erläuternde Bemerkungen hinzufügen: Nach den Bestimmungen der Reichsverfassung sind die Angelegenheiten der Zoll- und Handelsgesetzgebung Reichssache. Die Organe der Reichsgesetzgebung sind Bundesrat und Reichstag. Dieser vertritt das deutsche Volk in seiner Gesamtheit, jener die einzelnen verbündeten Staaten. Insofern Einiglandtage über Reichsangelegenheiten verhandeln, bildet das verfassungsmäßige Medium ihrer Einwirkung die Vertretung im Bundesrat. Demgemäß richten sich auch alle vorliegenden Anträge vollkommen richtig auf ein Ersuchen an die Landesregierung um entsprechende Instruktion unserer Bevollmächtigten zum Bundesrat. Dieser Bevollmächtigte ist seiner staatsrechtlichen Stellung nach in erster Linie verpflichtet, die Landesinteressen im Bundesrat wahrzunehmen. Erst aus der Summe dessen, was die Gliedstaaten jeder für sich anstreben, aus der gegenseitigen Klärung und Verschmelzung ihrer einzelnen Auffassungen und Ansprüche erwächst der Reichswille, soweit ihn der Bundesrat darstellt. Daraus folgt, daß für die erfolgreiche Geltendmachung unserer Stimme beim Reich zunächst festzustellen werden muß, worin das Interesse der Herzogthümer Koburg und Gotha an dem Gegenstand der handelspolitischen Fragen besteht. Für die Verantwortlichkeit der Staatsregierung war es nothwendig, diejenigen Thatfachen statistisch festzustellen, aus welchen sich ein möglichst sicheres Urtheil über das Maß und die Verteilung unserer Bevölkerung an jenen Fragen schöpfen läßt. Ich halte es für geboten, Ihnen das Ergebnis unserer bezüglichen Ermittlungen zu unterbreiten.

Unsere Statistik ergibt, daß im Jahre 1895 erwirtschaftet in der Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei 30,36 Prozent der Bevölkerung waren; der Industrie, dem Bauwesen und Bergbau gehörten 47 Prozent an, während Handel und Verkehr mit 10,07 Prozent betheilt waren. Demnach umfassen unter Einrechnung der Haushaltungsangehörigen und Dienstboten, Handel und Industrie zusammen 57,07 Prozent der Bevölkerung, die Landwirtschaft mit ihren Nebenberufen 27 Prozent weniger. Nach allgemeinen Wahrnehmungen hat sich dieses Verhältnis in den letzten 5 Jahren noch weiter zu Ungunsten der Landwirtschaft verschoben. Lassen wir die Art der Bodenbenutzung ins Auge, so ergibt sich, daß von der Gesamtfläche beider Herzogthümer: 196 539,58 Hektar die Ackerländer, 102 513,05 Hektar, also wenig mehr als die Hälfte des Areal, umfassen. Von diesen Ackerländern waren nach den Ermittlungen im Jahre 1900: 54 350 Hektar mit Körnerfrüchten bestellt, 19 317 Hektar des Staatsgebietes waren Wiesen, 58 738 Hektar waren Forsten, 2247 Hektar Gärten, 3469 Hektar Weiden und Hütungen, 5604 Hektar Eisenbahnen und Wege, 1166 Hektar Geräster, 1728 Hektar Haus- und Hofraum, 989 Hektar Obst- und Unland. Die mit Körnerfrüchten: Roggen, Weizen, Spelz, Hafer und Gerste bestellten 54 350 Hektar wurden also der Flächengröße nach erheblich überboten durch das Forstareal, sie ergeben wenig mehr als den 4. Theil des Landes. Bei Betrachtung der Besitzverteilung innerhalb der einzelnen Größeneinheiten ergibt sich, daß von insgesamt 29 458 landwirtschaftlichen Betrieben 15 213, mithin mehr als die Hälfte, Grundstücke unter 1 Hektar Größe bewirtschafteten. Mit 1-5 Hektar wurden 8056 Wirtschaften betrieben, mit 5-10 Hektar 3042, mit 10-20 Hektar 2154 und über 20 Hektar nur 817. Es erhellt, falls man annimmt, daß bei einer Wirtschaftgröße bis zu 5 Hektar ein verkaufsfähiger Getreideüberschuss nach Abzug der Ausfaat des eigenen Verbrauchs und der veräußerten Getreidemenge nicht übrig bleibt, daß von den insgesamt 29 458 Hektar Betrieben des Landes 23 269, mithin etwa vier Fünftel aller Betriebe, an dem Getreidepreise als Verkäufer unmittelbar nicht betheilt sind.

Während der Zollkampf im wesentlichen um den Tarif für Roggen und Weizen geführt wird, zeigt die Anbauverteilung von Koburg und Gotha, daß im Jahre 1900 10 656 Hektar mit Roggen, 11 765 Hektar mit Weizen, 243 Hektar mit Spelz, 13 615 Hektar mit Gerste, 18 071 Hektar mit Hafer bestellt waren. Hafer und Gerste ergaben zusammen mithin 31 686 Hektar, während Roggen, Weizen und Spelz zusammen 22 664 Hektar ausmachten, so daß die beiden weniger im Vordergrund des zollpolitischen Streites stehenden Fruchtarten für unser Land um 50 Prozent mehr in die Waagschale fallen, als die eigentlichen Brotgetreidearten. Kennzeichnend für die Entwicklung, in welcher

sich die Herzogthümer bewegen, ist, daß der Anbau von Acker von 193 249 Doppelzentnern im Jahre 1896 auf genau den doppelten Betrag von 386 321 Doppelzentnern im Jahre 1900 gestiegen ist. Ebenso hat sich die Kartoffelerzeugung von 903 506 Doppelzentnern im Jahre 1896 auf 1 705 462 Doppelzentner im Jahre 1900 gehoben. Sämmtliche Körnerfrüchte, also Roggen, Weizen, Spelz, Gerste und Hafer, erbrachten für das Jahr 1900: 854 852 Doppelzentner, also nur die Hälfte desjenigen Gewichtes, welches an Kartoffeln geerntet wurde.

Bezüglich des Viehstandes liegt leider eine amtliche Ermittlung für das Herzogthum Gotha vor. Diese ergibt, daß der Gesamtwert von Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen im vorigen Jahre bis auf 19 797 902 Mark gestiegen ist. Diese Ziffern sprechen für sich selbst, sie sind ein getreues Spiegelbild der Eigenart unserer land- und forstwirtschaftlichen Zustände, sie lassen namentlich die Verhältnisse unserer Verhältnisse von denen des überwiegend roggensaubenden Großgrundbesitzes im preussischen Osten erkennen.

Sehen wir nun, in welchem Maße unsere Industrie an den Werthen, die unsere Gesamtwirtschaft erzeugt, betheilt ist. Hierüber liegen einigermassen beglaubigte Daten wieder nur für das Herzogthum Gotha vor und dort auch nur für die keramische, die Spielwaren- und Puppen-, die Eisens-, Waffens-, Metallwaren-, die Meerschaum- und die Eisenindustrie. Diese Gewerbe produzierten im vergangenen Jahre Werthe im Betrage von 21 701 000 Mark. Rechnet man von diesen Werthen 60 Prozent als darin enthaltene Löhne, so sind in Gotha rund 12 Millionen Mark industrielles Einkommen verarbeitet worden. Erwidert man nun, daß unsere gewerbliche Thätigkeit zu einem sehr erheblichen Theile als Hausindustrie geübt wird, und daß die Löhne hier fast durchweg sehr niedrig sind, vielfach nur das sogenannte Existenzminimum gewähren, so liegt auf der Hand, welche Gefahr eine merkliche Vertheuerung der Nahrungsmittel in Verbindung mit einer Beschränkung oder Verschließung der Absatzmärkte auf diese Klasse der Bevölkerung haben müßte.

Diese Thatfachen und Erwägungen sind die Grundlage für die Stellung, welche die Staatsregierung, sobald ihr der bis heute noch nicht eingegangene Zolltarif-Entwurf von den Reichsinstanzen vorgelegt werden wird, zu nehmen gedenkt.

Wir können naturgemäß keine bestimmteren Erklärungen abgeben, bevor wir jenen Entwurf kennen. Aber auch wenn dies der Fall sein wird, werden wir uns stets vor Augen zu halten haben, daß Handelsverträge nicht diktirt, sondern vereinbart werden müssen, daß zu einer solchen Vereinbarung nicht nur wir, sondern auch die fremden Staaten, mit denen abgeschlossen werden soll, gehören und daß deshalb alle gesetzgeberischen Wünsche und Vorbereitungen innerhalb der Einzelstaaten wie des Reiches noch keineswegs den Erfolg bedeuten. Seit Jahren ist ein heftiger Kampf um die Lösung des handelspolitischen Problems entbrannt, es gilt, das Verlangen der Landwirtschaft nach Wiederherstellung ihrer, nicht durch die Schuld von Regierungen und Parteien, sondern durch Weltkonjunkturen verloren gegangenen Rentabilität zu versöhnen mit der Nothwendigkeit unserer mächtig entwickelten Industrie Raum zu weiterer Entfaltung zu lassen und zu schaffen. Wenn auch die Gegenstände scheinbar unversöhnlich auf einander stoßen, und schwere Kämpfe schon hinter uns liegen, schwere noch bevorstehen, so kann doch dem objektiven Beobachter die Thatsache nicht entgehen, daß die allseitige Erörterung und wachsende Durchdringung des Stoffes bereits eine Annäherung der Auffassungen, eine Vertiefung der Einsicht in den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Industrie, herbeigeführt hat, die ohne Zweifel sich weiter vollziehen werden. Es ist die schwere, aber segensreiche Aufgabe der Reichsverwaltung, bei den Verhandlungen mit dem Ausland das Maß des Erreichbaren für unsere vaterländische Landwirtschaft und Industrie so hoch wie möglich zu steigern. Es wird und muß gelingen, das Problem zu lösen. Von Ihrer eigenen Regierung dürfen Sie überzeugt sein, daß sie nicht nur dem Lande, sondern auch dem Reiche gegenüber zur Förderung der Wohlfahrt aller erwerbsthätigen Klassen ihre Pflicht thun wird.“ (Sehhaftes Bravo.)

Die Lage in China.

Berlin, 7. Juni. Generalleutnant von Vessel meldet aus Tientsin: Es ist festgestellt, daß bei den Straßenunruhen hier am letzten Sonntag deutsche Soldaten aktiv durch Waffengebrauch unthätig waren; Befinden der drei dabei durch Schusswunden Verletzten befriedigend. Der durch Mißgeschick entstandene Brand in der „verbotenen Stadt“ zu Peking hat drei Häuser der kaiserlichen Bibliothek zerstört.

Shanghai, 8. Juni. Das Blatt „Mercury“ berichtet, es sei ein kaiserliches Edikt unter dem 6. d. M. ergangen, in dem erklärt werde, daß infolge der Hitze und des vorgerückten Alters der Kaiserin Wittve die Rückkehr des kaiserlichen Hofes nach Peking bis zum 1. September verschoben sei. Die Astrologen des Hofes hätten diesen Tag als für den Beginn der Reise günstig bezeichnet.

Peking, 9. Juni. Li-Hung-Tschang hat eine halbamtliche Depesche erhalten, nach welcher der Hof Ende August nach Peking zurückkehren wird.
Tientsin, 7. Juni. Die zur Bewachung der Eisenbahn in China bleibenden sächsischen Wachen werden so vertheilt werden, daß den deutschen Truppen die Sektion Peking, den Franzosen die Sektion Tatu und den Engländern die Sektion Shanhaiwan zufällt.

Washington, 8. Juni. Der amerikanische Vertreter Nothill hat gestern in einem Telegramm aus Peking den Staatssekretär Hay um die Ermächtigung, in der Gesandtenkonferenz vorzuschlagen, daß die Streitfrage bezüglich der von China zu zahlenden Entschädigung dem Saager Schiedsgerichtshof unterbreitet werde. Hay ertheilte heute auf telegraphischem Wege diese Ermächtigung.

Paris, 7. Juni. Wie die Blätter melden, brachte der Generalgouverneur von Indochina, Doumer, die Gründung einer Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 70 Millionen Francs zu Stande, deren Zweck die Erbauung und der Betrieb einer Yunnan-Bahn ist. Der Vertrag wird demnächst dem Parlament unterbreitet werden.

Hamburg, 8. Juni. Die Leiche des in China ermordeten Hauptmanns Bartisch ist heute Mittag mit dem Dampfer „Prinzess Irene“ hier eingetroffen und mit der Eisenbahn nach Striegau in Schlesien weiterbefördert worden, wo die feierliche Beisetzung erfolgt.

Berlin, 8. Juni. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Ostasiatische Munitions-Kolonnen-Abtheilung hat die Heimreise nach Deutschland in der Stärke von 10 Offizieren, 599 Mann auf dem Reichspostdampfer „Hamburg“ am 8. Juni in Shanghai angetreten. Fahrplannmäßige Ankunft in Bremerhaven 23. Juli.

Vom Burenkrieg.

Kapstadt, 8. Juni. Oberst Scobell griff gestern Abend ein Burenlager nordwestlich von Barkly East an, machte dabei 20 Gefangene und erbeutete 166 Pferde, sowie Vorräthe an Munition, Lebensmitteln u. s. w. — Oberst Wyndham griff eine Burenabtheilung in der Nähe von Steynsburg an und machte 22 Gefangene.

Pretoria, 8. Juni. Gestern früh ereignete sich in der Nähe von Pretoria auf der Pietersburg-Linie ein Eisenbahnunfall. Ein mit Truppen gefüllter Zug stieß mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge zusammen; neun Soldaten wurden getödtet, mehrere verwundet.

Kapstadt, 8. Juni. Ein Pestfall ist auf dem Kriegsschiff „Monarch“ in Simonstown, ein anderer in Matieland vorgekommen.

Southampton, 8. Juni. Frau Louis Botha traf heute früh mit dem Dampfer „Dunbar Castle“ hier ein. Sie lebte es ab, sich interviewen zu lassen. Der Sohn des früheren Staatssekretärs des Oranjesaats Fickler theilte dem Vertreter des Reuterschen Bureaus mit, Frau Botha begehre sich direkt nach London, von dort nach Holland und Belgien, der Termin der Abreise nach dem Kontinent stehe noch nicht fest. Er, Fickler, könne die Meldung, daß Frau Botha in einer Friedensmission nach Europa gekommen sei, weder bestätigen noch dementiren. Er sei auf Ehrenwort von den Engländern freigelassen worden, um Frau Botha nach Europa zu begleiten und seinen Vater Aram Fickler in Brüssel zu besuchen.

Charakteristisch für die Lage in Johannesburg und weiterhin überhaupt für die Zustände in der englischen Armee ist folgende interessante Mittheilung, die der „Kreuzzeitung“ von befreundeter Seite zugegangen ist. „Durch einen vor 6 Wochen aus Johannesburg abgereisten Herren erfahre ich authentisch, daß die Buren beinahe täglich Johannesburg Besuche abhielten und dort ihre Proklamationen anschlugen. Wunderbarer aber ist es, daß in unmittelbarer Nähe von Johannesburg fast täglich Reibereien zwischen englischen regulären und kolonialen Truppen stattfinden. So hat vor etwa sechs Wochen sogar ein Bataillon englischer Kolonialer gegen ein Bataillon regulärer englischer Truppen im Felde gestanden und kamen bei dem schließlich scharfen Schießen der Streitenden sogar Geschübe zur Anwendung. Die Reibereien waren dadurch entstanden, daß die Offiziere der englischen regulären Armee die zum theil selbstgewählten Offiziere der kolonialen Truppen nicht für voll angesehen und dementsprechend behandelt, wie dieses von Seiten der Kolonialen schon früher bemerkt und sehr übel vermerkt worden ist.“

Politische Tageschau.

*** Bromberg, 10. Juni.

Zum Gumbinner Prozeß schreibt die „Berl. Corr.“: In Nr. 131 des „Vorwärts“, ausgegeben am 8. 6. 01, sind über den verstorbenen Rittmeister v. Krosigk Behauptungen aufgestellt, die der Wahrheit nicht entsprechen. Es ist nicht wahr, daß Rittmeister v. Krosigk einen Untergebenen erschlagen hat und deshalb zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt und nach Verbüßung von neun Monaten der Strafe begnadigt worden ist. Auch ist er weder im Avancement zurückgesetzt noch sind ihm die Strafbefugnisse entzogen worden. Zurücksetzung im Avancement und Entziehung der Strafbefugnisse sehen die militärischen Dienstvorschriften nicht vor, und ist daher die Festsetzung derartiger Maßregeln als Strafe nicht möglich. Rittmeister v. Krosigk ist allerdings wegen Mißhandlung bzw. vorchriftswidriger Behandlung Untergebener im Jahre 1882 und 1886 kriegsgerichtlich mit 14 Tagen Substrafrest und mit vier Monaten Gefängnis bestraft worden. In beiden Fällen waren die Mißhandlungen geringfügiger Natur und hatten Schädigungen an der Gesundheit der Untergebenen nicht zur Folge.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die **Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung** im Rechnungsjahre 1900 betragen 394 542 596 Mark (+ 20 908 695 Mark), die **Einnahmen der Reichseisenbahnverwaltung** 89 743 190 Mark (+ 2 848 431 Mark).

Das **Reichsgesetzblatt** veröffentlicht das Gesetz betreffend die **Versorgung der Kriegsinvaliden** und **Kriegshinterbliebenen** vom 31. Mai 1901.

Ueber das finanzielle Ergebnis der preussischen Staatsbahnen im abgelaufenen Etatsjahr 1900 sind der „Nordd. Allg. Ztg.“ amtliche Informationen zugegangen, wonach der Mehrüberschuß gegen den Etat auf rund 18 Millionen Mark geschätzt wird. „Das ist, so bemerkt das Blatt dazu, ein Wirtschaftsergebnis, welches um so höher anzuschlagen ist, als während des letzten Drittels des Etatsjahres eine starke Abflauung des Verkehrs eintrat und diese, wie bereits bekannt geworden, auch dahin führte, daß die Verkäufe der Altmaterialien gegenüber den zu niedrigen Preisangeboten eingestellt wurden. Zweifellos hätte der Mehrüberschuß die im Winter angenommene Höhe erreicht, wenn die in den nicht veräußerten Altmaterialien stehenden Werte den Einnahmen des Jahres 1900 noch zu Gute gekommen wären. Wie gut sich übrigens diese hinsichtlich der Altmaterialienverkäufe rechtzeitig geübte Zurückhaltung bewährt hat, zeigt ein Vergleich der heute erzielten mit den damals gebotenen Preisen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden diese Verhältnisse sich weiter heben und darf im Nebrigen wohl angenommen werden, daß die wirtschaftliche Stockung, welche hinsichtlich der Dauer und Tiefe doch vielfach überschätzt worden ist, den tiefsten Punkt überschritten hat. Auch die sich daran knüpfenden weiteren finanziellen Aussichten sind — soweit sich zur Zeit übersehen läßt — für die preussischen Staatsbahnen bei der ihnen innewohnenden Elastizität und der guten Ordnung ihrer Finanzen als nicht ungünstig zu bezeichnen. Insbesondere wird der in Aussicht stehende gute Jahresabschluss für 1900 dazu beitragen, daß der für Vermehrung des Fuhrparks und Verbesserung der Bahnanlagen bestimmte Dreißigmillionenfonds von neuem angefüllt werden kann.“

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, empfing der **Reichskanzler** am Sonnabend den Oberbürgermeister v. Wittling-Posen in längerer Audienz. **Generalfeldmarschall Graf Waldersee** ist Sonnabend Nachmittag an Bord der „Hertha“ in Kobe eingetroffen und sogleich an Land gegangen. Auf eine beglückwünschende Ansprache des Bürgermeisters antwortete Graf Waldersee in herzlicher Weise. Er nahm sodann im deutschen Konsulat Wohnung und reiste am gestrigen Sonntag früh über Kio nach Tokio weiter.

Dem Vernehmen der „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge werden die **Minister**, welche sich nach den von einem **Nachstande betroffenen Provinzen** (Posen und Westpreußen) begeben, um an Ort und Stelle durch persönliche Einschätzung in die Verhältnisse und Befragung mit sachkundigen Personen sich über den Umfang und die Mittel zur Verbesserung und Abhilfe der Noth schlüssig zu machen, die Reise im Laufe dieser Woche antreten.

Die „Freie Ztg.“ schreibt: Seit längerer Zeit hört man allerlei Gemurmel über eine beabsichtigte **abermahlige Erhöhung der Friedenspräsenzstärke** seitens der Militärverwaltung. Es sind auch schon Trainwagen bemerkt worden, die die Ueberführung eines dritten Bataillons tragen bei Infanterieregimentern, die nur zwei Bataillone zählten. Der „Freie Ztg.“ wird auch aus Holsheim berichtet, daß in einem **Fleischlieferungsvertrag** für ein Infanterieregiment mit zwei Bataillonen die Klausel hinzugefügt worden ist, daß, wenn das Regiment noch ein drittes Bataillon erhalten sollte, auch für dieses die Fleischlieferung zu übernehmen sei.

Anscheinend mit Bezug auf die **Melbung des griechischen Staates „Emporos“** über die **angelegliche Erschießung des türkischen Arztes Regib Bey** durch den Sultan schreibt die „Polit. Corr.“ in Wien: Die **ottomanische Botschaft** in Wien ermächtigt uns, die von einem **Wienener Journal** veröffentlichte und von einzelnen Blättern anderer Länder übernommene Nachricht betreffend eine **angelegliche Palasttragödie** in Konstantinopel als **völlständig unbegründet** zu erklären. Die Mittheilung der griechischen Zeitung über blutige Vorgänge, die sich im **Palais-Royal** abgespielt haben sollen, sei in ihrem ganzen Umfange eine sinnlose und böswillige Erfindung.

Deutschland.

Δ Berlin, 9. Juni. Von einer **Neuregelung des Finanzverhältnisses** der Einzelstaaten zum Reich, die in unbestimmten Mittheilungen die Rede, bei denen man sich denken kann, was einem beliebt. Im Anschluß an die **Vollkonferenz** haben zwischen dem Reichskanzler und den Ministern der zur Konferenz eingeladenen Bundesstaaten **Versprechungen** über die Finanzfrage stattgefunden. Man erzählt darüber nichts Näheres, was schließlich auch begreiflich ist; denn von einem festen Plane kann füglich noch nicht gesprochen werden. Andererseits kann man die **bemerkenswerthe Erscheinung** beobachten, daß die Parteien und die öffentliche Meinung keine besonders starken Äußerungen auf die **Schwelligkeit** der Regierung machen, sich also nicht sonderlich bemühen, durch **dringenderes Fragen** Gegenüberstellungen zu veranlassen, aus denen sich besser erkennen ließe, was beabsichtigt wird. Diese verhältnismäßige Gleichgültigkeit gegenüber der **Reichsfinanzfrage** hat nun freilich ihren guten, vielmehr gar

nicht guten, sondern höchst bedauerlichen Grund. Man weiß nämlich ganz genau, was eine sogenannte **Reform der Reichsfinanzen** bedeuten würde, und daß sie immer nur auf die **Erhöhung bestehender indirekter Steuern** oder gar auf die **Einführung neuer indirekter Steuern** hinauslaufen würde. Bald wird die „**Vierfachsache**“ wieder lebendig, bald droht dem Tabak die **Gefahr**, „mehr zu bluten.“ Wer kann für solche „Reform“ etwas übrig haben? Man belastet ein Gewerbe, man redet den Verbrauchern ein, daß sie die auf sie gewälzte **Mehrbelastung** ja eigentlich gar nicht fühlen werden, und das nennt sich **alldann stolz und großartig** eine „**Lösung**“ der Reichsfinanzfrage! Vor einer wirklichen Lösung aber schrecken die **Regierungen** zurück. Der bloße Gedanke an eine **Reichs-einkommensteuer** oder auch nur eine **Reichserschäftssteuer** erweckt ihnen Unbehagen, und weil man überall weiß, daß diese direkten Steuerquellen für das Reich nicht erschlossen werden sollen, bleibt die **Reichsfinanzfrage** in der **Kümmerlichkeit** eines bloß rechnerischen Systems, in der **Geistlosigkeit** eines mechanischen Formalismus stecken. Als vor zwei Jahren der **Ausbau der Flotte** betrieben wurde, schien es zeitweilig, als könnten sich die maßgebenden Stellen für den Gedanken einer **Reichserschäftssteuer** erwärmen lassen. Die ungeheuren **Beträge**, die England aus dieser Steuer zieht, ohne daß die **Bevölkerung** sich besonders bedrückt fühlt, mußten denn selbst ein **Gemüth** wie das des Herrn von **Miquel** zu freudlicherer **Betrachtung** des Problems reizen, aber es blieb schließlich beim **ergebnislosen Kollidieren** mit einer **Reichserschäftssteuer**. Im übrigen wird man bei **sorgfältiger** Abwägung der **Verhältnisse** nicht so leicht geneigt sein, die **Nothwendigkeit** einer **balbigen Neuordnung** der **Reichsfinanzfrage** anzuerkennen, zumal es sich dabei doch immer nur um **Steuererhöhungen** handeln soll. Gewiß hat das **chinesische** Wirftal ein **gewaltiges** Loch in die **Reichsfinanzen** gerissen, werthvolle **Ersparnisse** sind dahin, und der **Reichschatz** sekretär von **Thielmann** blüht düster in die **Kassen** und in die **Zukunft**. Hat er doch in der **Budgetkommission** des **Reichstags** einen **nominalen** Fehlbetrag von **vielleicht 80 Millionen** Mark für das **nächste Jahr** angekündigt! Aber es ist schon durch die **starke** **Bevölkerungszunahme** Deutschlands dafür gesorgt, daß die **Haupteinnahmequellen** niemals nachlassen, sondern immer nur **reicherlicher** fließen können. Der **Bedarf** an **Getreide** und **allen** sonstigen **Verbrauchsgüter** steigt jährlich um **gerade** so viel, wie ein **Bevölkerungs**-**Wachstum** von **über eine 1/4 Million** es eben erfordert, und dies setzt sich in **Mehrnahmen** bei den **Zöllen** und den **Verbrauchssteuern** im **Betrage** von **Dutzenden** von **Millionen** um. Man wird doch nicht immer nach **China** gehen oder **ähnliche** **sozialistische** Aufgaben zu erfüllen haben. Soll uns eine **wirkliche** und **wirksame** **Finanzreform**, wie sie in der **Einführung** **direkter** **Reichssteuern** liegt, **vorenthalten** bleiben, so wird es auch bei den **jetzigen** **Zöllen** und **Steuern** noch auf **lange** **hinans** **ruhig** sein **Verwenden** **behalten** können.

Karlsruhe, 8. Juni. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** reisen auf **Einladung** des **Kaisers** am **Montag** zur **Taufe** des **Liniensschiffes „E“** nach **Kiel** ab. Die **Großherzogin** wird die **Taufe** **begleiten**.

Stuttgart, 8. Juni. Gestern **Abend** versuchte eine **größere** Anzahl **hier** **anwesender** **Beschäftigter** **Arbeiter**, im **hierigen** **italienischen** **Konsulat** **Geldbeiträge** zur **Heimreise** zu **erzwingen**. Als der **Konsul** das **Verlangen** **abwies**, kam es zu **lärmenden** **Kundgebungen**, in **deren** **Verlauf** **20** **Personen** **verhaftet** wurden.

Kloster Heiligengrabe (Stipriegnitz), 8. Juni. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** trafen kurz vor **12 Uhr** mit **Sonderzug** auf **Station Heiligengrabe** ein, begleitet von dem **Oberhof-** und **Hausmarschall** **Grafen** **von** **Culenburg**, dem **Generaladjutanten**, **General** der **Infanterie** von **Plessen**, dem **Flügeladjutanten**, **Kapitänleutnant** **Grafen** **von** **Platen**, dem **Chef** des **Militärkabinetts**, **Generalmajor** **Grafen** **Hülken-Päfelers**, dem **Chef** des **Zivilkabinetts**, **Wirkl. Geh. Rath** **Dr. von** **Lucanus**, der **Hofdame** **Fräulein** **von** **Gersdorff**, dem **Kammerherren** **Grafen** **von** **Wülmsen** und **Oberjabsarzt** **Dr. Mberg**. Auf dem **Bahnhof** war der **Landrath** **Graf** **v. Bernstorff** zum **Empfang** erschienen. **Esfortirt** von einer **Abtheilung** **Ziethenhusaren** begaben die **Majestäten** sich zu **Wagen** nach dem **Kloster**, vor dessen **Kapelle** eine **Ehrenkompanie** vom **Infanterieregiment** **Großherzog** **Friedrich** **Franz** **II.** von **Mecklenburg-Schwerin** (**A. Brandenburgerisches**) Nr. 24 **Aufstellung** **genommen** hatte. Auf dem **Wege** zum **Kloster** bildeten die **Kriegervereine** und **Schulen** der **Umgebung**, sowie eine **zahlreiche** **Menschenmenge** **Spalier** und **brachten** den **Majestäten** **jubelnde** **Huldigungen** dar. Während die **Klosterglocken** **läuteten**, langten der **Kaiser** und die **Kaiserin** um **12 Uhr** vor dem **Portal** der **Kapelle** an, wo der **Kultusminister**, der **Oberpräsident**, der **Regierungspräsident** und der **Präsident** des **evangelischen Oberkirchenraths** sich **eingefunden** hatten, und wo die **Majestäten** von der **Lebittin**, **Frau** **Adolfine** **von** **Köhr**, dem **Stiftspropst** **General-** **superintendenten** **D. Faber**, dem **Stiftshauptmann** und dem **Pastor** des **Ortes** **empfangen** und von der **Lebittin** und dem **Propste** mit einem **Egenspruch** **beglückt** wurden. **Inzwischen** hatten die **Damen** des **Konvents** in ihren **eigenartigen** **weißen** **Gewändern** und **langen** **Schleiern** und **Kappen** mit ihren **Schülerinnen** am **Altar** der **Kapelle** **Aufstellung** **genommen**, ebenso die **Geistlichen** des **Patronats**. **Sobald** der **Kaiser** und die **Kaiserin** die **Kapelle** **betreten** hatten, stimmten die **Schülerinnen** eine **Hymne** an. **Hierauf** trat der **Kaiser** vor den **Altar** und hielt, unter **Ueberreichung** des **kunstvollen** **Lebittinnenstabes**, **bedeckten** **Hauptes** an die **Lebittin** folgende **Ansprache**: „In dem **Subiläum**-**jahre** des **preussischen** **Königthums** konnte **Ich** des **Stiftes** **Heiligengrabe** nicht **vergessen**, welches **Meine** **Ahnen** **allezeit** auf **Ihrem** **landesväterlichen** **Herzen** **getragen** und **dem** **Sie** **so** **viele** **Beweise** **Ihrer** **treuen** **Fürsorge** **gegeben** haben. **König** **Friedrich** **Wilhelm** **der** **Erste** **war** **es**, **der** **dem** **Stifte** **die** **nach** **im** **wesentlichen** **geltende** **Verfassung** **verlieh**. **Der** **Titel** „**Lebittin**“ für die **Domina** und die **Ordnungsbeholden** für die **Konventualinnen** beruhen auf einem **Gnadenertheil** **König** **Friedrich** **des** **Großen**. **In** **schwerer** **Zeit** **wurde** **das** **Stift** **vor** der **Säkularisierung** seiner **Güter** durch **König** **Friedrich** **Wilhelm** **III.** **bewahrt**. **König** **Friedrich** **Wilhelm** **IV.**, **welcher** **Heiligengrabe** **zweimal** **mit** **seiner** **Gemalin**, **der** **Königin** **Elisabeth**, **besuchte**, **machte** **das** **Stift** **zu** **einer** **Anstalt** **mildthätiger** **Waisenherzogen**, ließ diese **Kapelle** **wieder** **herrichten** und **be-** **gründete** **die** **mit** **dem** **Stifte** **verbundene** **Erziehungs-** **anstalt**. **Und** **auch** **Mein** **hochseliger** **Herr** **Großvater**, **Kaiser** **Wilhelm** **der** **Erste**, **nahm** **Heiligengrabe** **unter** **seinen** **besonderen** **Königlichen** **Schutz**, **unter** **dem** **es** **sich** **in** **erfreulicher** **Weise** **und** **reichen** **Segen** **pendend** **weiter** **entwickelte**. **Dieser** **Ueberlieferung** **Meines** **Hauses** **bin** **Ich** **gern** **gefolgt**, **und** **mit** **Freuden** **habe** **Ich** **den** **18.** **Januar** **d. J.**

benutzt, um dem **Stifte** einen **neuen** **Beweis** **Meiner** **Königlichen** **Huld** **und** **Gunade** **durch** **Verleihung** **eines** **Lebittinnenstabes** **zu** **geben**. **Nehmen** **Sie**, **Frau** **Lebittin**, **aus** **Meiner** **Hand** **diesen** **mit** **Ihrem** **Wappen** **geschmückten** **Stab**. **Möge** **derselbe** **allezeit** **ein** **rechter** **Hirtensstab** **mütterlicher** **Liebe** **sein**, **der** **alle**, **die** **ihm** **unterstellt** **sind**, **zu** **ihrem** **wahren** **Besten** **führt** **und** **den** **sich** **in** **willigen** **Gehorsam** **alle** **Schweestern** **schaar** **zu** **dem** **verheißungsvollen** **Werke** **der** **Jugend-** **erziehung** **und** **Liebesarbeit**. **Möge** **er** **den** **Messias-** **stab** **festen** **Glaubens** **bedeuten**, **der** **aus** **dem** **Felsen** **der** **Ewigkeit** **Wasser** **des** **Lebens** **schlägt**. **Möge** **er** **endlich** **den** **Bürgerstab** **freudiger** **Hoffnung** **darstellen**, **mit** **dem** **wir** **auch** **im** **finsternen** **Thale** **dem** **guten** **Hirten** **nachwandeln** **unter** **dem** **Belenntnis**: „**Du** **bist** **bei** **mir**, **Dein** **Steden** **und** **Stab** **trösten** **mid**!“ **Das** **walte** **Gott**!“ **Der** **Propst** **danke** **namens** **der** **Lebittin**, **des** **Konvents** **und** **des** **ganzen** **Landesbestehes** **und** **schloß** **mit** **einem** **Egenspruch**. **Der** **Chor** **der** **Schüler-** **innen** **sang** **zwei** **Verse** **des** **Liedes**: „**Water**, **kröne** **Du** **mit** **Segen**.“ **Es** **folgte** **annumehr** **die** **Vorstellung** **der** **Stiftsdamen** **durch** **die** **Lebittin** **und** **der** **Herrn** **durch** **den** **Propst**. **Ihre** **Majestäten** **besichtigten** **die** **Kirche**, **und** **untersahen** **unter** **Vortritt** **der** **Damen** **einen** **Rundgang** **durch** **den** **Kreuzgang** **zum** **Kapitel-** **saal**, **wo** **eine** **Festtafel** **sich** **ansah**. **Die** **Rückfahrt** **zum** **Bahnhof** **ging** **in** **gleicher** **Weise** **wie** **die** **Anfahrt** **vor** **sich**.

Oesterreich.

Wien, 8. Juni. Das **Abgeordnetenhaus** begann die **erste** **Lesung** der **Quotenborlage**.

Wien, 8. Juni. Die „**Neue** **Freie** **Presse**“ meldet aus **Wrag**: Da die **deutschen** **Landesauschüsse** und die **Vertreter** der **deutschen** **Korporation** zur **Einweihung** der **Molbaubrücke** bei **Gelegenheit** der **Anwesenheit** des **Kaisers** **tschechische** **Einladungen** erhalten haben, werden dieselben der **Brückeneinweihung** fernbleiben.

Rußland.

Selsingfors, 9. Juni. Das **Erscheinen** der **hiesigen** **Zeitung** „**Pohjalainen**“ und eines **Wiborger** **Blattes** ist **gänzlich** **verboten**, das **Erscheinen** von **mehreren** **anderen** **finnischen** **Blättern** auf **eine** **Zeit** **von** **14** **Tagen** **bis** **4** **Monaten** **untersagt** **worden**.

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Gegenüber der **Melbung** des „**Leeds Mercury**“, daß es **bezüglich** **Neufundlands** und **Marokkos** zu einer **Einigung** zwischen **England** und **Frankreich** gekommen sei, wird im **Ministerium** des **Außen** erklärt, daß diese **Melbung** **vollständig** **aus** **der** **Luft** **gegriffen** **sei**.

Paris, 9. Juni. Das **Ergebnis** der **indirekten** **Steuern** im **Monat** **Mai** weist eine **Mindereinnahme** von **13 870 000** **Francs** gegen den **Anschlag** des **Budgets** auf. Die **Mindereinnahme** gegen den **gleichen** **Zeitraum** **des** **Jahres** **1900** beträgt **23 127 800** **Francs**. — Dem „**Matin**“ zufolge hat die **Polizei** **zwei** **Anarchisten**, den **Photographen** **Wigo** und den **Maler** **Decouze**, **verhaftet**, welche **in** **ihrer** **Wohnung** **Explosiv-** **stoffe** **besaßen**.

Paris, 8. Juni. Bei einem **Feste** des **Verbandes** der **Eisenbahnarbeiter**, bei dem **Ministerpräsident** **Waldeck** - **Roussseau** den **Vorsitz** **führte**, **beglückwünschte** er die **Vereinigung** dazu, daß sie **Sparfamkeit** und **Vorsorge** auf **ihre** **Fahne** **geschrieben** **habe**. **Vermöge** **dieser** **Tugenden** **könne** **der** **gährende** **Schlund** **der** **fünf** **Milliarden** **Kriegs-** **kosten** **ausgefüllt** **und** **Frankreich** **zum** **größten** **Daargebammter** **gemacht** **werden**, **woburd** **dem** **Staate** **in** **der** **Welt** **das** **Uebergewicht** **gesichert** **werde**, **das** **ihm** **nicht** **wieder** **entrißen** **werden** **könne**.

Toulon, 8. Juni. Die **Polizei** **besetzte** **einen** **Wagen** **mit** **Beschlag**, auf dem **sich** **Bronzebestandtheile** von **16** **Kanonen** **ausfanden** im **Gewicht** **von** **1500** **Kilo-** **gramm** **befanden**, die **aus** **dem** **Arzenal** **gestohlen** **waren**. Ein **Händler**, namens **Carsasin**, der **angab**, die **Bronze-** **stücke** **von** **unbekannten** **Leuten** **gekauft** **zu** **haben**, **wurde** **verhaftet**.

Spanien.

Madrid, 8. Juni. Im **Ministerium** des **Aus-** **wärtigen** **verlautet** **nichts**, **was** **das** **Geriicht** **rech-** **fertigen** **würde**, **es** **könnte** **der** **status** **quo** **geändert** **werden**.

Asien.

Yokohama, 9. Juni. Bezüglich der **Unruhen** auf der **Insel** **Quelpat** gehen **einander** **widersprechende** **Gerüchte** **um**: **sicherlich** **aber** **haben** **ernte** **Kämpfe** **zwischen** **christlichen** **und** **anderen** **Eingeborenen** **stat-** **gefunden**.

Ueber den Verein deutscher Holz- und Flößereinteressen

erstattet **Herr** **Handelskammerhülftus** **L. Hirsch-** **berg** **hier** **selbst** **den** **XIX.** **Jahresbericht**, **nämlich** **für** **das** **Jahr** **1900**. **Eingangs** **heißt** **es** **in** **dem** **Bericht** **all-** **gemein**:

Das **20jährige** **Bestehen** **des** **„Vereins** **deutscher** **Holz-** **und** **Flößereinteressen“**, **welcher** **laut** **Beschluß** **der** **XIX.** **Generalversammlung** **vom** **29.** **Dezember** **1899** **durch** **Eintragung** **in** **das** **Vereinsregister** **des** **königlichen** **Amtsgerichts** **zu** **Bromberg** **Rechtsfähigkeit** **erhalten** **hat**, **gibt** **willkommenen** **Anlaß**, **auf** **die** **langjährige** **Thätig-** **keit** **des** **Vereins** **für** **die** **gemeinsamen** **Interessen** **des** **Holz-** **verkehrs**, **des** **Holzhandels** **und** **der** **Holzindustrie** **im** **Osten** **Deutschlands** **hinzuweisen**. **Je** **schwieriger** **und** **darum** **je** **geringer** **die** **wirtschaftliche** **und** **gewerb-** **liche** **Entwicklung** **des** **deutschen** **Ostens** **ist**, **um** **so** **notwendiger** **ist** **schon** **im** **nationalen** **Interesse** **die** **Förderung** **der** **genannten** **Erwerbszweige**, **welche** **einen** **ganz** **bedeutenden** **Bestandtheil** **in** **der** **Erwerbs-** **thätigkeit** **des** **deutschen** **Ostens** **und** **die** **Erwerbs-** **quelle** **für** **einen** **großen** **Theil** **der** **ostdeutschen** **Be-** **völkerung** **bilden**. **Die** **genannten** **Erwerbsunternehm-** **en** **sind** **aber** **zugleich** **auch** **der** **wichtigste** **Stützpunkt** **für** **die** **russische** **Holzexport**, **welche** **hauptsächlich** **durch** **die** **Flößerei** **auf** **dem** **Nemel-** **und** **Weichselstrom** **er-** **folgt**. **Gleichwohl** **hat** **es** **Rußland** **Jahrzehnte** **hin-** **durch** **und** **jetzt** **noch** **an** **der** **erforderlichen** **Fürsorge** **für** **die** **direkte** **und** **mittelbare** **Erleichterung** **und** **Ver-** **billigung** **dieses** **Flößereiverkehrs** **fehlen** **lassen**; **und** **nicht** **zum** **mindesten** **sind** **dadurch** **auch** **russische** **Inter-** **essen** **infolge** **der** **Schädigung** **und** **Erschwerung** **der** **deutschen** **Holzeinfuhr** **in** **Mitleidenhaftigkeit** **gezogen** **worden**. **Die** **Wegselwirkung** **dieses** **deutsch-russischen** **Holzverkehrs** **auf** **die** **wirtschaftlichen** **Verhält-** **nisse** **beider** **Nachbarstaaten**, **Deutschlands** **und** **Rußlands**, **ist** **ersichtlich** **und** **erfahrungsmäßig** **eine** **so** **reg** **und** **vorteilhafte**, **daß** **es**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Juni.

Personalien. Die Regierungszivilsupernumerare Grieger und Pietschmann...

Kanalisationsarbeiten. Auf dem Elisabethmarkt werden gegenwärtig in der Verlängerung der Schleimstraße die Hauptrohre gelegt.

Der Gesangverein „Eine cura“, Bromberg, feierte am Sonnabend im Kaiserischen Etablissement sein 42. Stiftungsfest.

Feuer. Vorgestern Abend gegen 11 Uhr entzündete in dem Lagerhause des Engros-Drogengeschäfts von Carl Wenzel...

Ausflüge. Das gestrige prächtige Wetter lockte schon in der Frühe ins Freie, und somit waren schon am zeitigen Morgen die Schleusen...

Bei der heutigen Submission zur Vergabung der Installationsarbeiten für städtische Gebäude waren Mindestfordernde die Firma Weidlich und Verthold...

Unfall. Gestern Vormittag kollidierte ein Straßenbahnwagen in der Friedrichstraße an der Kornmarktecke mit einem aus der Mauerstraße kommenden Bauernwagen.

Aus dem Sommertheater. Im Cluimetheater findet heute die letzte Aufführung des amüsanten Schwanks „Madame Bonnard“ statt.

Preisen sind von jetzt an auf jeden Mittwoch angelegt. Frühkonzerte fanden am gestrigen Sonntagmorgen statt u. a. im früheren Sauerischen Garten...

Zu der Submission für die Arbeiten am Dionysienhause hat Tischmeister Jannemann ein Gebot von 1729 Mark abgegeben...

Zufolge der großen Hitze ist heute in den hiesigen Schulen der Unterricht in den späteren Vormittagsstunden und auch am Nachmittag ausgesetzt worden.

Sozialdemokratische Versammlung. Gestern hat hier selbst eine sozialdemokratische Versammlung von Delegierten aus der Provinz Posen im Saale des Etablissementes Tivoli am Polener Platz stattgefunden...

Glymtheater. Am gestrigen Sonntag gelangte der dreiteilige Schwank „Die Aushaltel-Blume“ von Hans Brenner auf der Glymtheaterbühne zur erstmaligen Aufführung.

Znowrazlaw, 9. Juni. (Der Männergesangverein „Liedertafel“) feierte heute hier selbst sein zehnjähriges Stiftungsfest und in Verbindung damit das Fest der Fahnenweihe.

London, 10. Juni. Dem „Daily Telegraph“ zufolge verlautet aus Brüssel, daß Frau Botha am 12. Juni den Präsidenten Krüger besuchen werde.

Dublin, 10. Juni. Der mit Frau Botha in London eingetroffene Drange-Bur Fischer erklärte auf seiner Reise nach Europa einem Vertreter von „Friedmanns Journal“...

London, 10. Juni. Einer amtlichen Meldung aus Kapstadt zufolge, kamen in der letzten Woche daselbst 18 Pestfälle vor, von denen 10 einen tödlichen Ausgang hatten.

London, 10. Juni. Die „Morningpost“ meldet aus Shanghai vom 9. Juni: Ein Theil der Truppen, welche bisher hier gestanden hatten, erhielt Befehl...

schon, erinnerte an einen Deutschen Tag, der vor 39 Jahren hier in Jaroschin gefeiert wurde. Damals habe es sich nur um eine Ausforderung des deutschen Nationalgefühl gehandelt...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Juni. (Morgenbl.) Durch eine Mehlstaubexplosion wurden in der letzten Nacht in einer Bäckerei in der Stendalerstraße vier Personen schwer verletzt.

Berlin, 10. Juni. In dem Flur eines Hauses der Reichsbergerstraße brachte gestern Nacht ein Schloßergeselle einem jungen Mädchen wegen verführerischer Lebensgefährliche Messerstücke bei.

Berlin, 10. Juni. Der Kapitän zur See Truppel hat die Geschäfte des Gouverneurs in Kiautschou übernommen.

Berlin, 10. Juni. Der Kaiser hat den Herzog von Aosta zu dem großen Manöver bei Danzig und den Grafen von Turin zu dem Kavalleriemannöver eingeladen.

Kiel, 10. Juni. Die 42. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure wurde heute eröffnet.

Leipzig, 10. Juni. Am Vorabend der Eröffnung des 4. internationalen Verlegerkongresses fand gestern in der Villa des Präsidenten Brochhaus eine zwanglose Vereinigung der bisher eingetroffenen deutschen und ausländischen Vertreter statt.

London, 10. Juni. Auf eine Anfrage des Kriegsministeriums Woodrid meldet Ritchener hier: Die Nachricht, daß am 5. d. M. ein Theil des Burenkommandos unter Beyers überfallen und geschlagen worden sei, ist unrichtig.

London, 10. Juni. Dem „Daily Telegraph“ zufolge verlautet aus Brüssel, daß Frau Botha am 12. Juni den Präsidenten Krüger besuchen werde.

Dublin, 10. Juni. Der mit Frau Botha in London eingetroffene Drange-Bur Fischer erklärte auf seiner Reise nach Europa einem Vertreter von „Friedmanns Journal“...

London, 10. Juni. Die „Morningpost“ meldet aus Shanghai vom 9. Juni: Ein Theil der Truppen, welche bisher hier gestanden hatten, erhielt Befehl...

New-York, 10. Juni. Bei Westal im Staat New-York fuhr gestern ein Güterzug auf einen anderen Zug auf.

London, 10. Juni. Die „Times“ meldet aus dem abessinischen Feldlager vom 21. Mai: Englische Offiziere befinden sich bei der abessinischen Verbüt, welche einige Espione des Mulloch gefangen genommen hat.

Privat-Depeschen.

Thorn, 10. Juni. Der Kaiser hat den Schutzmacher Karl Ruch hier und den Mühlenbesitzer Christian Götz-Pinnich, Kreis Briesen, welche in den Jahren 1870 und 1875 vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes bezw. Anstiftung zum Mord zum Tode verurteilt und deren Todesstrafe dann in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden war...

Wasserstände.

Table with columns: Pegel zu, Wasserstände, Pegel, Wasserstände, Pegel, Wasserstände. Lists water levels for various locations like Weichsel, Warchau, Zofoczym, Thorn, etc.

Schiffverkehr vom 8. bis 10. Juni, 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffes, Waarenladung, Von nach. Lists ship arrivals and departures.

Holzfuhrerei.

Table with columns: Von, Speibitzer, Holzfuhrer, Menge. Lists wood transport statistics.

Table with columns: Kurs vom, Kurs vom, Kurs vom. Lists exchange rates for various currencies.

Table with columns: Kurs vom, Kurs vom, Kurs vom. Lists exchange rates for various currencies.

Table with columns: Weizen Juli, Weizen Sept., Roggen Juli, Roggen Sept., Hafer Sept., Hafer Oktob. Lists grain prices.

Table with columns: Weizen Juli, Weizen Sept., Roggen Juli, Roggen Sept., Hafer Sept., Hafer Oktob. Lists grain prices.

Table with columns: Kornzuder von 92% Rend., Kornzuder 88% Rend., Kornzuder 75% Rend. Lists sugar prices.

Wohnungs-Anzeigen. Herrschafft. Wohnungen, 5 u. 7 Zimmer, Zubehör, Garten, auf Wunsch Pferdebestall u. v. h. Oktober 2. zu verm.

Eine Wohnung. von 3 Zimmern und Küche per 1. Oktober zu vermieten. (275) Herm. Wolf, Wollmarkt 3.

Thorerstraße 56. Wohn. 4 gr. Zimm. u. Zub. f. w. sofort zu vermieten. (252)

Sehr günstige Gelegenheit! Großer Laden mit großen Schaufenstern in bester Geschäftslage, worin seit 6 Jahr. flottgehendes Manufakturwaren-Geschäft zu vermieten evtl. das Haus billig zu verkaufen.

Kauf und Verkauf. Ein noch gut erhaltenes schmeckendes eisernes Wasser-Reservoir von 800-1000 Lit. Inhalt mit Deckel und Zubehör wie Säug-, Säugverkleidung gegen Frost, Möhren pp. wird zu kaufen gesucht.

1 gut verzinsb. Grundstück in der Vorstadt zu kaufen gesucht. Offert unter D. B. 171 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kleines Grundstück, neu erbaut, best. aus 2 Wohnungen, Stube und Küche, klein. Garten, billig zu verk. Zu erf. Schwabenböbe, Weiden- und Hamstr. Gde.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Kommunalverwaltung ist die Stelle eines **Polizei-Sergeanten** sofort zu besetzen. Das Stelleneinkommen beträgt neben den Budgetations-, Wohn- und Geführungsgebühren 450 Mark jährlich; bei zufriedenstellenden Leistungen Aussicht auf Nebeneinkommen bis zu 400 Mark jährlich. (175)

Geeignete Personen, welche zuverlässig, umsichtig, kräftig und energiegelad sind, wollen sich alsbald unter Einreichung ihres selbstgeschriebenen Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse melden. — Kenntnis der polnischen Sprache erforderlich.

Gonjawa, den 7. Juni 1901.

Der Magistrat.

Das zur Julian Biedermannschen Konkursmasse gehörige

Waarenlager

bestehend aus: (175)

Porzellan- u. Glaswaaren, Lampen, Messer und Gabel u. a. m. soll im Ganzen an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Die Beichtigung des Waarenlagers kann an den Werktagen von Vorm. 10—12 Uhr erfolgen. Angebote werden

bis zum 20. Juni d. J.

von dem Unterzeichneten entgegengenommen. Derselbe ist auch zu jeder näheren Auskunft bereit. Die Bietungsstation ist auf 500 Mark festgesetzt.

Gnesen, den 8. Juni 1901.

Der Konkursverwalter.

Albert Maass.

Wiesen-Verpachtung.

Den diesjährigen ersten Grasschnitt meiner circa 100 Morg. groß. vorz. Weichselniederung

Wiesen

zu Grätz a. Weichsel (3 Min. v. d. Bahnstation Weichselthal entfernt) werde ich am

Donnerstag, 20. Juni,

von 11 Uhr vorm. ab an Ort und Stelle, in abgetheilten u. nummerierten Parzellen von je einem Morgen verpachten. (174)

M. Friedländer, Schulz.

Badeanstalt

an der Kaiserbrücke

mit großen Schwimmbassin für Damen u. Herren vom 1. Juni cr. ab eröffnet. (271)

Friedrich Muhme.

Ziehung 25. und 26. Juni in Berlin

z. Besten d. St. Hedwig-Krankenhaus

Grosse Geld-Lotterie

Die ersten Hauptgewinne sind

100,000 Mk.

30,000 Mk.

20,000 Mk.

10,000 Mk.

Hed. Loose à 3.30 Porto u. Liste wigs. 30 Pf. extra

bei hiesigen Verkaufsstellen und beim General-Debit

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr. Glücksmüller.

Hausverwaltungen

übernimmt (111)

E. Friebel, Dachdeckermeister

u. gerichtl. vereid. Sachverständiger,

Danzigerstraße 104.

Doering's

EULEN-SEIFE

Schutz-Mark

Preis 40 Pfg.

Macht die Haut schön u. zart.

Bettfedern u. sauber ger.

u. auf Wunsch abgeholt. Geschw. Albrecht,

58 Rosenerstr. 7 neben der Post.

Gen für Pferde u. Kühe,

sowie

Roggenstroh (Kegelschrot)

zu haben bei (276)

Hermann Volgt, a. d. Kaiserbrücke.

M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg.

An- und Verkauf

von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten.

Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf alle Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen. Uebernahme von Wertpapieren

in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Wertpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigentum, Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung.

Discount-, Conto-Corrent- und Checkverkehr.

Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage.

Annahme von Depositengeldern, die mit $\frac{1}{2}\%$ unter Bankdiscount zur Zeit mit $3\frac{1}{2}\%$ bei täglicher Kündigung verzinst werden.

Lebensversicherungsbank „KOSMOS“ in Zeist (Niederlande).

Gegründet 1862. Concessionirt in allen deutschen Staaten seit 1863.

Activa.	Bilanz per 31. December 1900.	Passiva.	
An Sola-Wechsel der Actionäre für 90% des Actien-Kapitals	M. 2,777,142 86	Per Actienkapital	M. 3,085,714 29
An Häusern, Grundbesitz, Hypotheken und Depôts	„ 10,996,400 22	„ Prämien-Reserve und Ueberträge	„ 18,161,342 18
An Prolongationen, Effecten, Obligationen, Guthaben bei Banquiers, Cassa, Stückzinsen, und Beamten-Cautionen	„ 5,057,144 17	„ Kapital-Reserve	„ 420,551 17
An Darlehen auf Policen der Bank	„ 1,608,927 12	„ Schäden-Reserve	„ 94,862 86
An Rückversicherungs-Reserve	„ 872,792 76	„ Reserve für die Häuser	„ 15,919 58
An Guthaben bei den Agenten etc.	„ 430,068 29	„ Diverse Creditoren	„ 226,818 84
An Gestundeten Prämien	„ 1,010,279 14	„ Sicherheitsfonds für Beamten-Cautionen	„ 2,557 51
An Inventar-Conto	„ 9,509 23	„ Unerhobene Dividenden der Actionäre	„ 2,347 97
	M. 22,762,173 79	„ Gewinnreservofonds der Versicherten	„ 453,979 94
		„ Gewinn	„ 297,479 45
			M. 22,762,173 79

Versicherungs-Summe M. 102,926,854. Auszahlung M. 20,499,644.

Mit der Mit- und Rückversicherungs-Gesellschaft „KOSMOS“ in Hamburg (von 1896) hat unsere Gesellschaft in keiner Verbindung oder Beziehung gestanden. (174)

General-Agentur: Herm. Kaskel, Posen, Königsplatz 6.

In Bromberg vertreten durch Herren Robert Löwenberg in Bromberg, sowie Wilhelm Jabusch und Hellmuth Loessin in Schwedenhöhe.

Jeden Mittwoch

großer

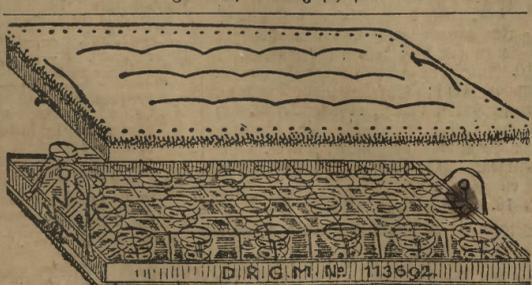
Reste-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gustav Abicht.

Wer sich über die Börsenlage und Ansichten, spec. von Russischen und Rumänischen Staatspapieren unterrichten will, bestelle meinen gratis und franco zu beziehenden Börsenmonatsbericht. (103)

G. Lillenthal Filiale, Bankgeschäft, Berlin W., Kurfürstenthr. 27.



D. R. G. M. Zerlegbare 118 692.

Sprungfeder matratten.

Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht. (217)

Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.

Alleinanzertigungsrecht und Vertrieb für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw

Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg.

Wasserleitungs-Artikel

zu billigen Preisen fertigt und hält in grosser Auswahl stets vorrätig für Installateure und Private

die Metallwaarenfabrik von Joh. Janke, Bromberg, Jacobstrasse 13. (258)

Central-Drogerie Friedrichstrasse Nr. 64.

Fernsprecher 326

Streichfertige Fussbodenfarbe

zum Selbstlackiren von Fussböden.

Maler- und Maurer-Farben jeder Art, Lacke, Broncen, Pinsel u. Schablonen, Beste Toilette- u. Medicinische Seifen, Schwämme u. Fensterleder sowie Drogen u. Chemikalien

empfiehlt billigst

Carl Wenzel Detailgeschäft

Inh.: Felix Grochowski. (726)

Adresse für Bestellungen: Central-Drogerie Friedrichstrasse 64.

Continental PNEUMATIC

Jeder Radfahrer ist ein Freund dieses Reifens. Erfüllbar in Material und Ausführung.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.

Gute Violine Neuer Cylinder (54 1/2 Kopfm.) 1 brauner Anzug und Frack zu verk. Neue Pfarrstr. 4.

Nichts wirkt so gut, wie ORI

Die sicherste, schnellste und untrüglichste Hilfe im Kampfe mit sämtlichen fliegenden Insekten ist und bleibt „Ori.“ Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Katerläden, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunen-erregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehhäfen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Verunreinigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge der außerordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der ganzen Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, das genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“ lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entschiedenheit zurück. — „Ori“ wird niemals ausverkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalcartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

In Bromberg zu haben in den Drogerien von Carl Grosse Nachf., Paul Hintz, Carl Aug. Grosse Ww., Hugo Gundlach, Wilh. Heydomann, Carl Schmidt, A. Willmann.

500 Mark Belohnung

sichern wir demjenigen zu, welcher uns zur Wiedererlangung des am 24. Mai d. J. dem Kassenboten Franz Schrötter hieselbst angeblich verloren gegangenen Gelbbriefes mit 5500 Mark verhilft. (273)

Vorschuß-Berein zu Bromberg,

e. G. m. u. S.

Alte Pfarrstraße Nr. 5.

Bad Polzin. Endstation d. Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent u. Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Ausserordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden, Kurhaus: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victorlabad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saison v. 1. Mai b. 30 Sept. Ausk. ertheilt. Badeverwalt. I. Polzin, Karl Riessels Reisekont. Berlin u. d. Tourist i. Berl. Frankfurt a. M. u. Hamburg.

Mineral-Bad Hermsdorf bei Goldberg in Schl.

Bahnst.: Hermsdorf Bad. Natur- und Wasserheilanstalt. Luftkurort mitten in Wäldern, prachtvolle Lage im Quadersandsteingebirge. **Natürliche Moor-, Kiefernadel-u. electr. Bäder,** sowie kohlensäurereichste, Stahlbäder, Sonnenbad, Fango, electr. u. manuelle Massage. Bewährt gegen Nervenkrankheit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rheumatismus etc. etc. Gemischte und vegetarische Kost. Pension pro Tag von 2 Mk. an. Zimmer pro Woche von 7 Mk. an. Eröffnung am 1. Mai. Prosp. grat. u. franko. 49) Der Besitzer: Dr. med. H. Leo, Kreisphysikus z. D.

Fowler'sche Dampfplüge

in reichster Auswahl, ferner

Strassen-Locomotiven, Dampf-Strassenwalzen, Dampf-Rollwagen, Dampf-Kippkarren,

sowie Wohnwagen, Wasservagen und allerhand Dampfplüger-Geräthe in reichhaltigster Auswahl werden auf der

Ausstellung (102)

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

in Halle a. S. vom 13. bis 18. Juni 1901

ausgestellt sein. Zur Besichtigung laden höflichst ein

John Fowler & Co.

aus Magdeburg.

Auskunft wird ertheilt: Auf dem Stande 110 des Ausstellungsplatzes und im „Grand Hôtel Bode“ in Halle a. S.

Bier

Lager-, Maß- u. Kulinbacher, in tabelloser Flaschenfüllung empf. zu Brauereipreisen

Max Schleiff,

Schleinitz- u. Mittelstr. 6. Gf. Verland tägl. nach all. Stadttheilen.

Das größte Brot

Dampfbäckerei

4-5 Gammstraße 4-5.

Nachhafte Ersparnis im Haushalt erzielt die Hausfrau mit

Maggi's zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. Soeben wieder eingetroffen (wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln) bei F. Ebner Nachf., Emil Chaskel, Bromberg, Friedrichstraße 57.

Frisch eingetroffen

ff. mild gez. Rinderlachs und Rindernal.

Ferner offerire:

neue Cassl. Matjes und Malta-Kartoffeln.

Paul Lotz

Danziger- u. Mittelstr.-Gf. Zweiggeschäft: (274) Mittel- u. Schleinitzstr.-Gf.

Feinst. Matjeshering

empf. Ed. Cont. Glisabethstr. 39.

10 Ltr. Milch

täglich abzugeben (276)

Worlitzsch, Weichselde 1.

Werdersche Kirschen

für Wiederverkäufer verwendet täglich frisch gepflückt jedes Quantum zum äußersten Tagespreis.

J. A. Kraaz,

Werder a. S. (175)

Wir offeriren zur Juni/Juli-Lieferung

Stroh

aller Sorten in gepressten Ballen zu billigen Tagespreisen.

Kobes & Wendt,

Stroh-Großhandlung, Barth i. Pommern.

Hierzu eine Beilage

Die Hauptausgabestelle befragt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Juni.
Bezirksauschuss. Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Regierungsauffassers Geisler eine Sitzung des Bezirksauschusses statt. Mit mündlicher Verhandlung kamen folgende Streitigkeiten zur Verhandlung: Der evangelische Schulvorstand in Grünfeld klagte gegen den Nittergutsbesitzer Dr. von Chelmiczki in Zhdowo wegen Anerkennung der gütsherrlichen Leistungen zum Schulneubau. Auf die Berufung des Schulvorstandes ist dahin erkannt worden, dass unter Aufhebung der Entscheidung des Kreisauschusses Witkows vom 18. Februar 1901 der Beklagte - Dr. von Chelmiczki - schuldig ist, zu dem bevorstehenden Neubau der evangelischen Schule in Grünfeld die gütsherrlichen Leistungen aus § 36 II 12 A. L. R. zu tragen. Die Kosten und baaren Auslagen des Verfahrens und des Klägers wurden dem Beklagten auferlegt. Das Streitobjekt ist auf 2000 Mark angenommen worden. Der Graf zu Limburg-Stürum-Eberspar klagte gegen den Kätchner Josef Deja, Valentin Thomas und Johann Cibulski in Piesno, sowie den Distriktskommisarius in Sobieszyn wegen Anlegung von Dienstwegen. Auf die Berufung der Kätchner Josef Deja und Valentin Thomas ist das Erkenntnis des Kreisauschusses vom 14. Februar 1901 dahin abgeändert worden, dass Kläger mit der erhobenen Klage, soweit sie gegen Deja und Thomas gerichtet ist, abgewiesen wird und letzterer die nachgeforderte Dienstwegeneinräumung erteilt wird. Die Kosten und baaren Auslagen des Verfahrens und der Beklagten Thomas und Deja und des Distriktskommisarius sind dem Kläger auferlegt. Der Werth des Streitobjekts ist auf 1900 Mark festgesetzt worden. In der Streitsache des Grundbesitzers Theodor Struz in Kaniary gegen den Magistrate in Osnese wegen Rückzahlung von Kassengehältern wurde der Kläger mit der erhobenen Klage kostenpflichtig abgewiesen. Der Werth des Streitobjekts wurde auf 328 Mark angenommen. In der Streitsache des Seilermeisters Stanislaus Jagodzinski in Schubin gegen die Polizeiverwaltung in Schubin wegen Ertheilung der Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft wurde auf die Berufung des Beklagten das Urteil des Kreisauschusses Schubin vom 19. Februar 1901 aufgehoben und Kläger mit der erhobenen Klage, deren Streitobjekt auf 500 Mark festgesetzt war, kostenpflichtig abgewiesen. Der Händler Theophil Janowski zu Czestdowo klagte gegen den Distriktskommisarius in Gollantsch wegen Schankerlaubnis. Es ist dahin erkannt worden, dass auf die Berufung des Klägers die Entscheidung des Kreisauschusses in Bognowitz vom 2. März 1901 zu bestätigen und die Kosten und baaren Auslagen des Verfahrens und des Beklagten dem Kläger aufzuerlegen sind. Das Streitobjekt war auf 1000 Mark festgesetzt. In der Streitsache des Zigarrenmachers Ferdinand Maszaj in Schneidemühl gegen den Kommisarius zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses wegen Ertheilung eines Wadengewerbebescheins für 1901 nahm Kläger vor Eintritt in die Verhandlung die Klage zurück. Der Restaurateur Emil Schmidt hier klagte gegen den Magistrat und die Polizeiverwaltung hier wegen Ertheilung der Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft. Auf die Berufung des Klägers wurde die Entscheidung des Kreisauschusses vom 2. Februar 1901 bestätigt; die Kosten und baaren Auslagen des Verfahrens und des Beklagten wurden dem Kläger auferlegt. Das Streitobjekt ist auf 1000 Mark angenommen worden. In der Streitsache der Aktiengesellschaft für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen zu Berlin gegen den Magistrat in Ratel wegen Gemeindeeinkommensteuer für 1900 wurde Beweisaufnahme beschlossen. Der Kaufmann Lesser Baerwald in Ratel klagte gegen den hiesigen Magistrat wegen Gemeindeeinkommensteuer. Der Beklagte wurde für schuldig befunden, den Kläger für das Steuerjahr 1899 zur Gemeindeeinkommensteuer nur mit dem Betrage von 926 Mark heranzuziehen. Die Kosten und baaren Auslagen des Verfahrens sind zu 1/4 dem Kläger, zu 3/4 dem Beklagten auferlegt worden. Der Werth des Streitobjekts betrug 1250 Mark. D h n e m i t t l i c h e V e r h a n d l u n g k a m e n d a n n 5 S a c h e n u n d d e m n ä c h s t 20 B e s c h l u s s s a c h e n z u r E r l e b i g u n g. - A u s d e n M i t t e i l u n g e n a n d a s K o l l e g i u m i s t z u e n t n e h m e n: E s s i n d g e n e h m i g t w o r d e n: D a s D i s t r i k t s t a t u t b e t r e f f e n d A n s t e l l u n g u n d V e r s o r g u n g d e r K o m m u n a l b e a m t e n i n A r g e n a u, d i e S t a t u t e n d e r f r e i e n Z i s c h l e r, S t e l l m a c h e r u. I n n u n g, d e r f r e i e n S c h m i e d e r- u. I n n u n g u n d d e r f r e i e n S c h n e i d e r- u. I n n u n g i n K o l m a r, d e r f r e i e n Z i s c h l e r, S t e l l m a c h e r- u. I n n u n g i n K l e s t o, d e r f r e i e n S c h m i e d e r- u. S c h l o s s e r- u. I n n u n g i n G o l l a n t s c h, d i e K o m m u n a l b e d ü r f n i s s e f ü r 1901 f ü r S c h n e i d e m ü h l, J a n o w i t z, S c h u b i n u n d B r o m b e r g, d e r N a c h t r a g z u m S t a t u t d e r F a b r i k - K r a n k e n k a s s e f ü r J u d e r f a b r i k W o n t w o y u n d S z y m b o r z e, d a s D i e n s t e i n k o m m e n f ü r d e n n e u z u w ä h l e n d e n B ü r g e r m e i s t e r i n F i l e h n e, G e b ü h r e n o r d n u n g b e t r e f f e n d R ä u m u n g d e r A b o r t g r u b e n i n O s n e s e n, d a s S t a t u t b e t r e f f e n d d i e g e w e r b l i c h e F o r t b i l d u n g s s c h u l e i n J z i n, d e r S t a n d e n p l a n f ü r d i e s t a a t l i c h e g e w e r b l i c h e F o r t b i l d u n g s s c h u l e i n F i l e h n e, d e r V e r k a u f e i n e r s t ä d t l i c h e n P a r z e l l e a n d e n K o m m e r z i a n t W l u m w e i n i n B r o m b e r g. A b g e l e h n t w o r d e n i s t d a g e g e n d e r A n t r a g a u f V e r l e g u n g d e s W o c h e n m a r k t s i n K o l m a r v o m 24. a u f d e n 23. M a i d. J., W a n d e r s c h e i n e s i n d e r t e i l t w o r d e n 26, v e r s a g t 2, a u s g e b e h n t 7.
P a g e r s S o m m e r t h e a t e r. G e n e s „ S e e - l a d e t i " f e i e r t e g e s t e r n A b e n d e i n e f r ü h l i c h e W i e d e r l e h r, d i e d e m l u s t i g e n W e r t u m s o m e h r z u g ö n n e n i s t, a l s w i r k l i c h g u t e r N a c h m i t t a g i n d e r O p e r e t t e e t w a s s e l t e n g e w o r d e n u n d e i n Z u r ü c k g e h e n a u f d i e g u t e, a l t e O p e r e t t e s i c h n i c h t n u r a u s d i e s e m G r u n d e, s o n d e r n ü b e r h a u p t e m p f i e h t. D a s W e r k e x i s t i r t n u n s c h o n s e i t e t w a 25 J a h r e n, h a t a b e r v o n d e r F r i s c h e u n d G r a z i e, m i t d e r e s s e i n S c h ö p f e r e i n s t a u f s t a t e t e, k a u m e t w a s e i n g e b ü s s t. B e s o n d e r e S c h l a g e r f i n d e n s i c h i m „ S e e l a d e t t " z w a r n i c h t, d e r a u c h i n d e n C h ö r e n n i c h t d i e H ö h e e r r e i c h t, a u f d e r d a r i n z. B. S t r a u s s u n d t h e i l w e i s e a u c h M i l l e r s t e h e n, a b e r s i e b e f i n d e t

durch die Feinheit und Leichtigkeit der Musik, die einer gewissen wohlthuenden Charakteristik nachstrebt und von lärmenden Effekten frei ist. Der Inhalt ist zu belannt, als daß man ihn hier zu wiederholen brauchte; man sah jedenfalls wieder mit Staunen, was eine echte Pariser Chansonette, die sich mit Humor und Grazie selbst in eine - Hosenrolle zu finden weiß, an einem Königshofe erleben kann, der laut Zettel in Bissabon 1702 vorhanden gewesen sein soll, aber trotzdem zu den chresten Königshöfen der Operette gehört. Man hätte freilich dem Werk im ganzen und zumal im Dialog eine noch flottere Wiedergabe wünschen können; über musikalische Unebenheiten, die sich hier und da zeigten, half die sichere Hand des Dirigenten meist glücklich hinweg. Bei der Richtigkeit und Strebsamkeit des Ensembles werden diese Schwächen bis zur zweiten Aufführung sicher verschwunden sein. Am sichersten in Gesang und Spiel war wieder Fräulein Fürst, während Fräulein Milburg (Sanchette) sich noch nicht überall gleichmäßig gab und auch im Spiel der leichten Sicherheit der Pariserin noch einigszuschuldig blieb. Herr Müller gab seinen Lambert angemessen, Herr Forwick den Domingos in seiner sichereren komischen Art, Herr Wirsch den Grafianer noch mit etwas zu viel Fierde und gefanglich nicht immer rein. Die kleinen Rollen waren richtig besetzt und der Chor erfüllte seine wenig bedeutungsvolle Aufgabe zur Zufriedenheit.
Personalien. Der Regierungsauffasser von Eichmann in Pleschen ist zum Landrathe ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Pleschen übertragen worden. Der Regierungsauffasser von Loesen in Köbenberg ist zum Landrathe ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Köbenberg übertragen worden. Der in die Pfarrstelle zu Mogilno berufene Pfarrer Krüger, bisher in Grünfier, ist zum Superintendenten der Diözese Mogilno, Regierungsbezirk Bromberg, ernannt worden.
Schlachthausbericht. In der letzten Woche wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 116 Rinder, 299 Kälber, 432 Schweine, 141 Schafe und 2 Ziegen.
Cronen a. S., 9. Juni. (Sommerfest. Personalien. Militärisches.) Die Mitglieder der hiesigen Spar- und Darlehnskasse feierten heute unter Beteiligung einer großen Zahl geladener Gäste in Wynislowo (Oberförsterei Hofgrund) ein Sommerfest. Zum Gerichtsfreier beim hiesigen Amtsgericht ist Gerichtsfreier Bussse aus Schneidemühl bestellt worden. Auf dem Marsche zur Schießübung nach Hammerstein werden hier die Mannschaften des Artillerieregiments Nr. 35 aus Graudenz am 22. und 23. d. M. Raft halten.
Schulz, 9. Juni. (Wom „Stadtpark“.) Die hiesige städtische Verwaltung hat, wie bereits mitgeteilt, den der Stadt ehemals gehörigen Wald, der vor längerer Zeit an einen hiesigen Geschäftsmann verkauft worden war, jetzt zum Theil wieder zurückgekauft. Dieses Stück Wald soll nun erhalten bleiben und in einen sogenannten „Stadtpark“ umgewandelt werden, in welchem Konzerte und größere allgemeine Festlichkeiten abgehalten werden sollen. Von der Stadt aus führt eine neu angelegte Straße, die gegenwärtig allerdings noch etwas sandig ist, dorthin, außerdem ist der für die genannten Veranstaltungen bestimmte freie Platz bereits mit Veranden und einem Musikkorb ausgestattet, auch sind Tische und Bänke in großer Zahl aufgestellt worden. Es wird ferner seitens der Stadtverwaltung geplant, da der Wald nur mit Nichten bestanden ist, auch Laubbäume dort anzupflanzen. Die Anfänge hierzu sind bereits gemacht worden. Der Pächter dieses Waldstückes und der Besitzer der hiesigen Anlagen ist der Kaufmann und Restaurateur Herr Jordan, früher in Bromberg. Gestern Nachmittag fand nun durch ein Konzert der Kapelle der 34er aus Bromberg die Einweihung dieses neu geschaffenen „Stadtparks“ statt. Es hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus der Umgegend eingefunden, ja selbst aus Bromberg waren Gäste erschienen. Die Kapelle wartete mit einem gut gewählten Programm auf, die junge Welt vergnügte sich mit Gesellschaftsspielen u. s. w., so daß die Besucher recht genutzene Nachmittagstunden verlebten. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte Herr Jordan aufs beste durch Verabreichung eines guten Tröpschens. Es werden von jetzt ab den Sommer hindurch, wie uns Herr J. mittheilt, regelmäßige Konzerte dortselbst an Sonntagen stattfinden.
Zinn, 9. Juni. (Verschönerungsverein. Brunnenbohrung. Besitzveränderung.) Der hiesige Verschönerungsverein hat in diesem Jahre durch verschiedene Anpflanzungen am kleinen Zinner See recht geschmackvolle Anlagen geschaffen. So wurde am Platonschen Garten der unebene Platz planirt, mit schönen breiten Gängen versehen und mit Bäumen bepflanzt. Von dort gelangt man auf einer breiten schön beplanten Promenade am See entlang an die Gonsamka, über welche eine im vorigen Jahre erbaute Fußgängerbrücke führt. Hat man diese überschritten, so befindet man sich auf dem Wege zur städtischen Badeanstalt. Unweit derselben befindet sich ein größerer Platz, der auch mit schönen Bäumen versehen und meist mit Linden bepflanzt ist. Bei der Bohrung des hiesigen städtischen Brunnens ist man bereits auf 90 Meter gekommen, doch hat man genügendes Wasser noch nicht gefunden. In einer Tiefe von 33 Metern traf man auf eine sehr feste Bettschicht, welche nur durch Zuleitung von Wasser zu durchbohren war. In größerer Tiefe wurden auch Braunkohlenschiefern gefunden, die aber kaum Beachtung verdienen. Der Kaufmann Jakob Hirsch von hier hat seine 165 Morgen große an der Chaussee nach Sardinowo belegene Besitzung an den Gutsbesitzer Urbrechtshaus von hier für den Preis von 49 500 Mark verkauft.
Schneidemühl, 9. Juni. (Bienenzüchterverein. Feuer. Vorschussverein.) Heute vereinigten sich im Dreiersehen Lokal einige Bienenzüchter, um über die Gründung eines Bienenzüchtereivereins zu sprechen. Man kam dahin überein, auf Sonntag, 23. d. M., eine Versammlung hiesiger Bienenzüchter und solcher aus der Umgegend einzuberufen, in welcher sich ein Verein konstituieren soll. Gestern Nacht brach auf dem Bodenraum des Vorderhauses Gartenstraße Nr. 19, dem Zimmermann Nowak gehörig, Feuer aus, wodurch der Dachstuhl und theilweise auch die Oberetage zerstört wurden. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Zum Theil ist derselbe durch

Versicherung gedeckt. Die Oberwohnungen sind unbewohnbar geworden. Man vermuthet Brandstiftung, doch kennt man den Thäter nicht. - Der hiesige Vorschussverein hielt heute wiederum eine Versammlung ab, in welcher die Wahl eines Direktors vorgenommen werden sollte. Der Vorstand empfahl die Wahl des Rentier Nüsse zu Deutsch-Krone, derselbe erhielt von 89 Stimmen nur 41. Da der Vorstand einen anderen Kandidaten nicht vorschlug, mußte die Versammlung geschloffen werden. Es wird demnächst wieder eine Generalversammlung einberufen werden.
Inowrazlaw, 9. Juni. (Zum Gewerbebericht.) Die als Beisitzer gewählt: a. Gruppe Bergbau: Salinendirektor Erzel, Betriebsführer Harlandt (Arbeitgeber); Bahnhauer J. Lewandowski und Knappschaffmeister Radziejewski (Arbeitnehmer); b. Gruppe Baugewerbe und Ziegeleien: Maurer- und Zimmermeister Felsch, Maurer- und Zimmermeister Wettko (Arbeitgeber); Zimmerpolier S. Gogol und Maurerpolier J. Neumann (Arbeitnehmer). Alle acht Beisitzer sind von hier.
Inowrazlaw, 9. Juni. (Mitscheidung.) Die Amtseinführung des neugewählten Wasserbaupolizisten Herrn Chaim fand heute Vormittag im Beisein der Mitglieder des Kuratoriums, der Herren Erster Bürgermeister Treinies und Gemeindevorsteher Dr. Kohn in feierlicher Weise statt. Die Schüler der Prima des hiesigen königlichen Gymnasiums unternahm unter Führung ihrer Lehrer am Sonnabend per Bahn ihren Sommerausflug über Bromberg nach Danzig. Die Exkursion ist auf zwei Tage berechnet; die Rückkehr erfolgt am Montag Abend.
Gnesen, 7. Juni. (Unglücksfall.) Beim Bau eines Brunnens auf dem Anstiehungsgute Struzem ist der österreichische Unterthan Schneider erstickt. Der Anstieher Hensdemann hatte mit seiner Schwester und dem p. Schneider einen Brunnen gegraben, aber dabei verkauft, die Brunnenwände mit Brettern abzustützen. Als die drei Personen 4 bis 5 Meter in der Tiefe waren und noch kein Wasser sichtbar wurde, ging Hensdemann mit seiner Schwester aus dem Brunnen heraus, um das in der Nähe befindliche Pferd zur Fortschaffung der Erde zu holen. Als S. mit dem Pferde unterwegs war, hörte er plötzlich einen Schrei von der Schwester, welche oberhalb am Brunnen zurückgeblieben war und mit der sich lösenden Erde in die Tiefe gerissen wurde. Hensdemann gelang es zwar seine Schwester herauszuziehen, allein ungeachtet aller Anstrengungen bedurfte es doch einer ganzen Stunde, um den p. Schneider herauszuschaffen, aber er war schon todt.
Wouffe, 7. Juni. (Infolge Einathmens von Kohlenoxydgas farb) gestern in Cmachowo Abbau die 13jährige Tochter des Arbeiters Kuzmierzal. Das Mädchen lochte auf dem Herbe, in welchem ein Kohlenfeuer brannte, Kartoffeln und vergaß, nachdem sie den Topf aus der Ringöffnung entfernt hatte, diese zu schließen. Darauf legte sie sich zur Ruhe. Ihre Mutter und vier Geschwister waren schon früher schlafen gegangen. Gegen 11 Uhr erwachte die Mutter und bemerkte den üblen Geruch. Halb betäubt schleppte sie sich zur Thür und schrie um Hilfe. Die Nachbarn, die herbeieilten, rissen Thüren und Fenster auf und sandten nach einem Arzt. Während es diesem gelang, die vier kleinen Kinder wieder zum Bewußtsein zu bringen, waren bei dem älteren Kinde alle Bemühungen erfolglos. Die Mutter schwebt in Lebensgefahr.
Kriewen, 7. Juni. (Polizeilich beschlag nahmt) wurde, wie dem „Geselligen“ geschrieben wird, die Schießscheibe der hiesigen Schützengilde. Die Scheibe hatte der polnische Maler Trawinski gemalt, gegen die Untersuchung eingeleitet worden ist. Deswegen ist die Untersuchung gegen den polnischen Vorsteher der Schützengilde eingeleitet. Auf der Scheibe befinden sich politische Gemälde und Darstellungen, die strafbar sein sollen.
Ostrowo, 7. Juni. (Unwetter.) Schwere Gewitter mit wolkenbrudartigem Regen sind in diesen Tagen im Grenzgebiete nidergegangen und haben großen Schaden angerichtet. Breite Flächen wurden verwüftet, baufällige Häuser von der Gewalt des Sturmes auseinandergerissen, mehrere Personen von dem Blic erschlagen. Auch an den Arbeiten für die Warschau-Kalischer Bahn entstand erheblicher Schaden.
Thorn, 7. Juni. (Reichsbankdirektor. Johanniter Ordensfest.) Zum Direktor der hiesigen Reichsbankstelle ist der zweite Vizebankbeir der Danziger Reichsbank Herr Palastoffert ernannt. Das Ordensfest der Johanniter wird während der Anwesenheit des Kaisers im September in Marienburg gefeiert werden.
Schwef, 9. Juni. (Verschiedenes.) Der zu erwartende Nothstand wirkt schon jetzt auf ins Geschäftliche seine Schatten voraus. In vergangener Woche haben hier zwei Geschäfte, ein Schnittwarengeschäft und ein Materialwarengeschäft den Konturs angemeldet. - Das Grundstück des kürzlich verstorbenen Amtsvorsteher's Niemeyer in Grutchno haben die Erben für 45 900 Mark an den Besitzer Bartels verkauft. - Der neunjährige Sohn des Besitzers Wichert in Wilhelmshart wurde gestern, als er die Viehherde von der Weide nach Hause treiben wollte, von einem 1/4jährigen Bullen angefallen und erlitt schwere Verletzungen. - Gestern stürzte ein zweijähriges Kind des hiesigen Vollziehungsbeamten J. aus dem Fenster der im zweiten Stockwerke gelegenen Wohnung auf das Trottoir herab. Wunderbarerweise blieb das Kind, außer einer geringen Hautabschürfung im Gesicht, vollständig unversehrt. - In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden dem Bürgermeister Herrn Geisler 400 Mark als Beihilfe zu einer Wadereise und den Herren Amtsanwalt Loris und Kaufmann Streblke 100 Mark beifällig zur Verfügung am Feuerwehrverbandstage in Berlin bewilligt.
Danzig, 8. Juni. (Herr Oberpräsident von Gopler.) dessen Gesundheitszustand weiter erfreulicherweise geklärt hat, denkt Mitte dieses Monats aus Wiesbaden, wo er sich gegenwärtig zur Nachkur aufhält, hierher zurückzukehren. Bei seinem für die Rückreise in Berlin geplanten Aufenthalt denkt der Herr Oberpräsident der Enthüllungsfeste des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck beizuwohnen.
Danzig, 9. Juni. (Selbstmord.) Der frühere Konfessor der Denkmal Ostpreußens, jetzt in gleichem Amte in Westpreußen mit seinem Wohnsitz in Danzig, Herr Adolf Böttcher hat sich am

Sonnabend Nachmittag in der königlichen Warnicker Forst nahe am Ostseestrande erschossen. Was ihn in den Tod getrieben, darüber ist nichts bekannt geworden.
g. Königsberg, 9. Juni. (Erschossen.) Der Grenadier Kollhoff von der 1. Kompanie des Grenadierregiments Kronprinz (1. Ostpreussisches Nr. 1) begab sich mit seinem Gewehr am Mittwoch auf das platte Dach der Kaserne Kronprinz und schloß sich, als er von dort heruntergeholt werden sollte, in die Brust und die Schäfte, wodurch sofort der Tod eintrat.
d. Königsberg, 9. Juni. (Der erste Verbandstag der freiwilligen Sanitätskolonnen Ostpreußens) fand am heutigen Sonntage hier selbst unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Kolonnenmitglieder aus der Provinz statt. Schon am Sonnabend Nachmittag wurde im Radfahrssaale des Thiergartens eine wenn auch kleine, so doch interessante Vorstellung von Gegenständen für Krankenpflege und Kranstrantransport eröffnet. Am heutigen Sonntag Vormittag 10 Uhr traten die sämtlichen Sanitätskolonnenmitglieder am Platz vor dem Steindammer Thor an und marschirten nach dem Geschießfeld am Trarzer Bahnhof, wo sich bereits Oberpräsidialrath von Werber, Regierungspräsident von Waldow, Konfistorialpräsident Freiherr von Dörnberg, Generalleutnant von Unruh, zahlreiche Sanitätsoffiziere und Vorsteher ostpreussischer Kriegervereine eingefunden hatten. Die Kolonnenübung begann unter Leitung des hiesigen Vorstehers der Sanitätskolonne Generalarzt z. D. Dr. Lühe mit dem Aufsuchen, Verbinden und Ausladen der Verwundeten (markirt durch Soldaten der hiesigen Garnison), die sodann nach dem Verbandspitze kamen, supponirten Feldlazarett geschafft wurden. Später erfolgte das Beladen der Verwundeten auf einen hergerichteten Feldbahnzug. Besonders Interesse erweckte auch das Ausladen in dem von der Trarzer Eisenbahn gestellten Vollbahnzug vermittelst einer Nachlademaschine nach drei verschiedenen Systemen. - Nachmittags 3 Uhr folgte die konstituierende Versammlung der Kolonne. Es wurden Begrüßungstelegramme an den Kaiser und die Kaiserin, an Grafen von Bismarck, an Grafen Solms und den Vorsitzenden des Zentralkomitees, Kammerherren von dem Knebeck, abgefaßt. Zum Ort des nächsten Verbandstages wurde Tilsit gewählt. - Kurz zuvor hatte der Bezirksrat des Ostpreussischen Kriegerverbandes unter Vorsitz des Generals Brausewetter getagt, zu welchem Vertreter von 11 Kreisverbänden und 21 Einzelvereine mit 1784 Stimmen erschienen waren.
Landwirthschaft.
Peterburg, 8. Juni. Der Stand der Winterfrüchte nach Ende Mai in den südlichen Gouvernements gut, in den nördlichen und nordwestlichen Provinzen stellenweise nicht ganz befriedigend. Ende Mai und Anfang Juni übte die Trockenheit einen ungünstigen Einfluß aus, in den letzten Tagen sind jedoch gute Niederschläge erfolgt.
Handelsnachrichten.
Berlin, 8. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Bommerschen Hypothekendarlehenbank gab der Aufsichtsrath eine Erklärung ab, nach welcher es gelungen ist, ein Bankkonkordat zu gewinnen, welches seine guten Dienste zur Verfügung stellt zur Erzielung der Differenzen, insbesondere um über die Art und den Werth der Aktien der Immobilienverkehrsbank, welche bei der Mehrzahl der angezeigten Beleihungen Schulnerin ist, erforderliche Arbeit zu schaffen und ev. bei der Liquidation der Immobilienverkehrsbank beizutreten ist. Der Vertreter der Aufsichtsbekörde, Regierungsrath Hoppe erklärte, die Unterlagshypotheken betragen 191 Millionen, wovon 83 Millionen abgeleht seien, weil sie zur Pfandbriefdeckung ungeeignet seien; 8 Millionen lägen vollständig außerhalb des Wertes der Grundstücke. Er glaube, daß die Pfandbriefe ziemlich gedeckt seien. Einmal betrage die Ueberbedeckung 4 Millionen, dann seien im Besitz der Bank 13 Millionen, wovon 4 Millionen als vollwertig anzusehen seien und außerdem seien in den Händen der Treuhänder noch 3 Millionen freie Hypotheken und baar. Danach komme man zur Ueberzeugung, daß von einer nennenswerthen oder ernstlichen Gefährdung der Pfandbriefe nicht die Rede sein könne. Die Versammlung beschloß die Aussetzung der Beschlußfassung über die Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto, Ertheilung der Entlastung an die verhafteten Direktoren Schulz und Komeid und den Aufsichtsrath bis zu der spätestens in der zweiten Hälfte des September stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung, in der das von der Bank für Handel und Industrie und der Deutschen Bank gebildete Konsortium über die Verhältnisse der Bank, namentlich über die Beziehungen zu den Untergesellschaften, berichten wird.
W a n e u m a r k t.
Bromberg, 10. Juni. Anst. Handelskammerbericht. Weizen 170 - 175 Mark, abfallend blaue spitze Qualität unter Notiz. - Roggen, gesunde Qualität 136 - 144 Mark. - Gerste nach Qualität. - Erbsen Futterwaare nom. bis 150 Mark, Koch- 180 bis 190 Mark. - Hafer 145 - 150 Mark.
Königsberg, 8. Juni. Weizen hochunter - M. bunter - M. - Roggen unverändert, inländischer gehandelt per 714 Gr. jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, 128,50, russischer gehandelt jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren. - M. per Tonne. - Gerste - M. - Hafer russ. kau, inländischer 130,75, 133, Wei. 140 M. - Erbsen grüne - M. - Weizenkleie kau. - Wetter: Regen. - Wind: ND. - Thermometer: + 15 Grad Reaumur.
Witterungsbericht zu Bromberg.
Beobachtungsstation: Bornmarktstraße.
Tageskalender für Dienstag, 11. Juni.
Sonnenaufgang 3 Uhr 28 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 7 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 39 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 23° 4'. Mond abnehmend. Mondaufgang gegen 1/4 1 Uhr nachts. Untergang nach 3/2 Uhr nachmittags.
Zeit der Beobachtung.
Monat Tag Stunde Temperatur Lufttemperatur in 1m Höhe Lufttemperatur in 2m Höhe Lufttemperatur in 3m Höhe Lufttemperatur in 4m Höhe Lufttemperatur in 5m Höhe Lufttemperatur in 6m Höhe Lufttemperatur in 7m Höhe Lufttemperatur in 8m Höhe Lufttemperatur in 9m Höhe Lufttemperatur in 10m Höhe Lufttemperatur in 11m Höhe Lufttemperatur in 12m Höhe Lufttemperatur in 13m Höhe Lufttemperatur in 14m Höhe Lufttemperatur in 15m Höhe Lufttemperatur in 16m Höhe Lufttemperatur in 17m Höhe Lufttemperatur in 18m Höhe Lufttemperatur in 19m Höhe Lufttemperatur in 20m Höhe Lufttemperatur in 21m Höhe Lufttemperatur in 22m Höhe Lufttemperatur in 23m Höhe Lufttemperatur in 24m Höhe Lufttemperatur in 25m Höhe Lufttemperatur in 26m Höhe Lufttemperatur in 27m Höhe Lufttemperatur in 28m Höhe Lufttemperatur in 29m Höhe Lufttemperatur in 30m Höhe Lufttemperatur in 31m Höhe Lufttemperatur in 32m Höhe Lufttemperatur in 33m Höhe Lufttemperatur in 34m Höhe Lufttemperatur in 35m Höhe Lufttemperatur in 36m Höhe Lufttemperatur in 37m Höhe Lufttemperatur in 38m Höhe Lufttemperatur in 39m Höhe Lufttemperatur in 40m Höhe Lufttemperatur in 41m Höhe Lufttemperatur in 42m Höhe Lufttemperatur in 43m Höhe Lufttemperatur in 44m Höhe Lufttemperatur in 45m Höhe Lufttemperatur in 46m Höhe Lufttemperatur in 47m Höhe Lufttemperatur in 48m Höhe Lufttemperatur in 49m Höhe Lufttemperatur in 50m Höhe Lufttemperatur in 51m Höhe Lufttemperatur in 52m Höhe Lufttemperatur in 53m Höhe Lufttemperatur in 54m Höhe Lufttemperatur in 55m Höhe Lufttemperatur in 56m Höhe Lufttemperatur in 57m Höhe Lufttemperatur in 58m Höhe Lufttemperatur in 59m Höhe Lufttemperatur in 60m Höhe Lufttemperatur in 61m Höhe Lufttemperatur in 62m Höhe Lufttemperatur in 63m Höhe Lufttemperatur in 64m Höhe Lufttemperatur in 65m Höhe Lufttemperatur in 66m Höhe Lufttemperatur in 67m Höhe Lufttemperatur in 68m Höhe Lufttemperatur in 69m Höhe Lufttemperatur in 70m Höhe Lufttemperatur in 71m Höhe Lufttemperatur in 72m Höhe Lufttemperatur in 73m Höhe Lufttemperatur in 74m Höhe Lufttemperatur in 75m Höhe Lufttemperatur in 76m Höhe Lufttemperatur in 77m Höhe Lufttemperatur in 78m Höhe Lufttemperatur in 79m Höhe Lufttemperatur in 80m Höhe Lufttemperatur in 81m Höhe Lufttemperatur in 82m Höhe Lufttemperatur in 83m Höhe Lufttemperatur in 84m Höhe Lufttemperatur in 85m Höhe Lufttemperatur in 86m Höhe Lufttemperatur in 87m Höhe Lufttemperatur in 88m Höhe Lufttemperatur in 89m Höhe Lufttemperatur in 90m Höhe Lufttemperatur in 91m Höhe Lufttemperatur in 92m Höhe Lufttemperatur in 93m Höhe Lufttemperatur in 94m Höhe Lufttemperatur in 95m Höhe Lufttemperatur in 96m Höhe Lufttemperatur in 97m Höhe Lufttemperatur in 98m Höhe Lufttemperatur in 99m Höhe Lufttemperatur in 100m Höhe Lufttemperatur in 101m Höhe Lufttemperatur in 102m Höhe Lufttemperatur in 103m Höhe Lufttemperatur in 104m Höhe Lufttemperatur in 105m Höhe Lufttemperatur in 106m Höhe Lufttemperatur in 107m Höhe Lufttemperatur in 108m Höhe Lufttemperatur in 109m Höhe Lufttemperatur in 110m Höhe Lufttemperatur in 111m Höhe Lufttemperatur in 112m Höhe Lufttemperatur in 113m Höhe Lufttemperatur in 114m Höhe Lufttemperatur in 115m Höhe Lufttemperatur in 116m Höhe Lufttemperatur in 117m Höhe Lufttemperatur in 118m Höhe Lufttemperatur in 119m Höhe Lufttemperatur in 120m Höhe Lufttemperatur in 121m Höhe Lufttemperatur in 122m Höhe Lufttemperatur in 123m Höhe Lufttemperatur in 124m Höhe Lufttemperatur in 125m Höhe Lufttemperatur in 126m Höhe Lufttemperatur in 127m Höhe Lufttemperatur in 128m Höhe Lufttemperatur in 129m Höhe Lufttemperatur in 130m Höhe Lufttemperatur in 131m Höhe Lufttemperatur in 132m Höhe Lufttemperatur in 133m Höhe Lufttemperatur in 134m Höhe Lufttemperatur in 135m Höhe Lufttemperatur in 136m Höhe Lufttemperatur in 137m Höhe Lufttemperatur in 138m Höhe Lufttemperatur in 139m Höhe Lufttemperatur in 140m Höhe Lufttemperatur in 141m Höhe Lufttemperatur in 142m Höhe Lufttemperatur in 143m Höhe Lufttemperatur in 144m Höhe Lufttemperatur in 145m Höhe Lufttemperatur in 146m Höhe Lufttemperatur in 147m Höhe Lufttemperatur in 148m Höhe Lufttemperatur in 149m Höhe Lufttemperatur in 150m Höhe Lufttemperatur in 151m Höhe Lufttemperatur in 152m Höhe Lufttemperatur in 153m Höhe Lufttemperatur in 154m Höhe Lufttemperatur in 155m Höhe Lufttemperatur in 156m Höhe Lufttemperatur in 157m Höhe Lufttemperatur in 158m Höhe Lufttemperatur in 159m Höhe Lufttemperatur in 160m Höhe Lufttemperatur in 161m Höhe Lufttemperatur in 162m Höhe Lufttemperatur in 163m Höhe Lufttemperatur in 164m Höhe Lufttemperatur in 165m Höhe Lufttemperatur in 166m Höhe Lufttemperatur in 167m Höhe Lufttemperatur in 168m Höhe Lufttemperatur in 169m Höhe Lufttemperatur in 170m Höhe Lufttemperatur in 171m Höhe Lufttemperatur in 172m Höhe Lufttemperatur in 173m Höhe Lufttemperatur in 174m Höhe Lufttemperatur in 175m Höhe Lufttemperatur in 176m Höhe Lufttemperatur in 177m Höhe Lufttemperatur in 178m Höhe Lufttemperatur in 179m Höhe Lufttemperatur in 180m Höhe Lufttemperatur in 181m Höhe Lufttemperatur in 182m Höhe Lufttemperatur in 183m Höhe Lufttemperatur in 184m Höhe Lufttemperatur in 185m Höhe Lufttemperatur in 186m Höhe Lufttemperatur in 187m Höhe Lufttemperatur in 188m Höhe Lufttemperatur in 189m Höhe Lufttemperatur in 190m Höhe Lufttemperatur in 191m Höhe Lufttemperatur in 192m Höhe Lufttemperatur in 193m Höhe Lufttemperatur in 194m Höhe Lufttemperatur in 195m Höhe Lufttemperatur in 196m Höhe Lufttemperatur in 197m Höhe Lufttemperatur in 198m Höhe Lufttemperatur in 199m Höhe Lufttemperatur in 200m Höhe Lufttemperatur in 201m Höhe Lufttemperatur in 202m Höhe Lufttemperatur in 203m Höhe Lufttemperatur in 204m Höhe Lufttemperatur in 205m Höhe Lufttemperatur in 206m Höhe Lufttemperatur in 207m Höhe Lufttemperatur in 208m Höhe Lufttemperatur in 209m Höhe Lufttemperatur in 210m Höhe Lufttemperatur in 211m Höhe Lufttemperatur in 212m Höhe Lufttemperatur in 213m Höhe Lufttemperatur in 214m Höhe Lufttemperatur in 215m Höhe Lufttemperatur in 216m Höhe Lufttemperatur in 217m Höhe Lufttemperatur in 218m Höhe Lufttemperatur in 219m Höhe Lufttemperatur in 220m Höhe Lufttemperatur in 221m Höhe Lufttemperatur in 222m Höhe Lufttemperatur in 223m Höhe Lufttemperatur in 224m Höhe Lufttemperatur in 225m Höhe Lufttemperatur in 226m Höhe Lufttemperatur in 227m Höhe Lufttemperatur in 228m Höhe Lufttemperatur in 229m Höhe Lufttemperatur in 230m Höhe Lufttemperatur in 231m Höhe Lufttemperatur in 232m Höhe Lufttemperatur in 233m Höhe Lufttemperatur in 234m Höhe Lufttemperatur in 235m Höhe Lufttemperatur in 236m Höhe Lufttemperatur in 237m Höhe Lufttemperatur in 238m Höhe Lufttemperatur in 239m Höhe Lufttemperatur in 240m Höhe Lufttemperatur in 241m Höhe Lufttemperatur in 242m Höhe Lufttemperatur in 243m Höhe Lufttemperatur in 244m Höhe Lufttemperatur in 245m Höhe Lufttemperatur in 246m Höhe Lufttemperatur in 247m Höhe Lufttemperatur in 248m Höhe Lufttemperatur in 249m Höhe Lufttemperatur in 250m Höhe Lufttemperatur in 251m Höhe Lufttemperatur in 252m Höhe Lufttemperatur in 253m Höhe Lufttemperatur in 254m Höhe Lufttemperatur in 255m Höhe Lufttemperatur in 256m Höhe Lufttemperatur in 257m Höhe Lufttemperatur in 258m Höhe Lufttemperatur in 259m Höhe Lufttemperatur in 260m Höhe Lufttemperatur in 261m Höhe Lufttemperatur in 262m Höhe Lufttemperatur in 263m Höhe Lufttemperatur in 264m Höhe Lufttemperatur in 265m Höhe Lufttemperatur in 266m Höhe Lufttemperatur in 267m Höhe Lufttemperatur in 268m Höhe Lufttemperatur in 269m Höhe Lufttemperatur in 270m Höhe Lufttemperatur in 271m Höhe Lufttemperatur in 272m Höhe Lufttemperatur in 273m Höhe Lufttemperatur in 274m Höhe Lufttemperatur in 275m Höhe Lufttemperatur in 276m Höhe Lufttemperatur in 277m Höhe Lufttemperatur in 278m Höhe Lufttemperatur in 279m Höhe Lufttemperatur in 280m Höhe Lufttemperatur in 281m Höhe Lufttemperatur in 282m Höhe Lufttemperatur in 283m Höhe Lufttemperatur in 284m Höhe Lufttemperatur in 285m Höhe Lufttemperatur in 286m Höhe Lufttemperatur in 287m Höhe Lufttemperatur in 288m Höhe Lufttemperatur in 289m Höhe Lufttemperatur in 290m Höhe Lufttemperatur in 291m Höhe Lufttemperatur in 292m Höhe Lufttemperatur in 293m Höhe Lufttemperatur in 294m Höhe Lufttemperatur in 295m Höhe Lufttemperatur in 296m Höhe Lufttemperatur in 297m Höhe Lufttemperatur in 298m Höhe Lufttemperatur in 299m Höhe Lufttemperatur in 300m Höhe Lufttemperatur in 301m Höhe Lufttemperatur in 302m Höhe Lufttemperatur in 303m Höhe Lufttemperatur in 304m Höhe Lufttemperatur in 305m Höhe Lufttemperatur in 306m Höhe Lufttemperatur in 307m Höhe Lufttemperatur in 308m Höhe Lufttemperatur in 309m Höhe Lufttemperatur in 310m Höhe Lufttemperatur in 311m Höhe Lufttemperatur in 312m Höhe Lufttemperatur in 313m Höhe Lufttemperatur in 314m Höhe Lufttemperatur in 315m Höhe Lufttemperatur in 316m Höhe Lufttemperatur in 317m Höhe Lufttemperatur in 318m Höhe Lufttemperatur in 319m Höhe Lufttemperatur in 320m Höhe Lufttemperatur in 321m Höhe Lufttemperatur in 322m Höhe Lufttemperatur in 323m Höhe Lufttemperatur in 324m Höhe Lufttemperatur in 325m Höhe Lufttemperatur in 326m Höhe Lufttemperatur in 327m Höhe Lufttemperatur in 328m Höhe Lufttemperatur in 329m Höhe Lufttemperatur in 330m Höhe Lufttemperatur in 331m Höhe Lufttemperatur in 332m Höhe Lufttemperatur in 333m Höhe Lufttemperatur in 334m Höhe Lufttemperatur in 335m Höhe Lufttemperatur in 336m Höhe Lufttemperatur in 337m Höhe Lufttemperatur in 338m Höhe Lufttemperatur in 339m Höhe Lufttemperatur in 340m Höhe Lufttemperatur in 341m Höhe Lufttemperatur in 342m Höhe Lufttemperatur in 343m Höhe Lufttemperatur in 344m Höhe Lufttemperatur in 345m Höhe Lufttemperatur in 346m Höhe Lufttemperatur in 347m Höhe Lufttemperatur in 348m Höhe Lufttemperatur in 349m Höhe Lufttemperatur in 350m Höhe Lufttemperatur in 351m Höhe Lufttemperatur in 352m Höhe Lufttemperatur in 353m Höhe Lufttemperatur in 354m Höhe Lufttemperatur in 355m Höhe Lufttemperatur in 356m Höhe Lufttemperatur in 357m Höhe Lufttemperatur in 358m Höhe Lufttemperatur in 359m Höhe Lufttemperatur in 360m Höhe Lufttemperatur in 361m Höhe Lufttemperatur in 362m Höhe Lufttemperatur in 363m Höhe Lufttemperatur in 364m Höhe Lufttemperatur in 365m Höhe Lufttemperatur in 366m Höhe Lufttemperatur in 367m Höhe Lufttemperatur in 368m Höhe Lufttemperatur in 369m Höhe Lufttemperatur in 370m Höhe Lufttemperatur in 371m Höhe Lufttemperatur in 372m Höhe Lufttemperatur in 373m Höhe Lufttemperatur in 374m Höhe Lufttemperatur in 375m Höhe Lufttemperatur in 376m Höhe Lufttemperatur in 377m Höhe Lufttemperatur in 378m Höhe Lufttemperatur in 379m Höhe Lufttemperatur in 380m Höhe Lufttemperatur in 381m Höhe Lufttemperatur in 382m Höhe Lufttemperatur in 383m Höhe Lufttemperatur in 384m Höhe Lufttemperatur in 385m Höhe Lufttemperatur in 386m Höhe Lufttemperatur in 387m Höhe Lufttemperatur in 388m Höhe Lufttemperatur in 389m Höhe Lufttemperatur in 390m Höhe Lufttemperatur in 391m Höhe Lufttemperatur in 392m Höhe Lufttemperatur in 393m Höhe Lufttemperatur in 394m Höhe Lufttemperatur in 395m Höhe Lufttemperatur in 396m Höhe Lufttemperatur in 397m Höhe Lufttemperatur in 398m Höhe Lufttemperatur in 399m Höhe Lufttemperatur in 400m Höhe Lufttemperatur in 401m Höhe Lufttemperatur in 402m Höhe Lufttemperatur in 403m Höhe Lufttemperatur in 404m Höhe Lufttemperatur in 405m Höhe Lufttemperatur in 406m Höhe Lufttemperatur in 407m Höhe Lufttemperatur in 408m Höhe Lufttemperatur in 409m Höhe Lufttemperatur in 410m Höhe Lufttemperatur in 411m Höhe Lufttemperatur in 412m Höhe Lufttemperatur in 413m Höhe Lufttemperatur in 414m Höhe Lufttemperatur in 415m Höhe Lufttemperatur in 416m Höhe Lufttemperatur in 417m Höhe Lufttemperatur in 418m Höhe Lufttemperatur in 419m Höhe Lufttemperatur in 420m Höhe Lufttemperatur in 421m Höhe Lufttemperatur in 422m Höhe Lufttemperatur in 423m Höhe Lufttemperatur in 424m Höhe Lufttemperatur in 425m Höhe Lufttemperatur in 426m Höhe Lufttemperatur in 427m Höhe Lufttemperatur in 428m Höhe Lufttemperatur in 429m Höhe Lufttemperatur in 430m Höhe Lufttemperatur in 431m Höhe Lufttemperatur in 432m Höhe Lufttemperatur in 433m Höhe Lufttemperatur in 434m Höhe Lufttemperatur in 435m Höhe Lufttemperatur in 436m Höhe Lufttemperatur in 437m Höhe Lufttemperatur in 438m Höhe Lufttemperatur in 439m Höhe Lufttemperatur in 440m Höhe Lufttemperatur in 441m Höhe Lufttemperatur in 442m Höhe Lufttemperatur in 443m Höhe Lufttemperatur in 444m Höhe Lufttemperatur in 445m Höhe Lufttemperatur in 446m Höhe Lufttemperatur in 447m Höhe Lufttemperatur in 448m Höhe Lufttemperatur in 449m Höhe Lufttemperatur in 450m Höhe Lufttemperatur in 451m Höhe Lufttemperatur in 452m Höhe Lufttemperatur in 453m Höhe Lufttemperatur in 454m Höhe Lufttemperatur in 455m Höhe Lufttemperatur in 456m Höhe Lufttemperatur in 457m Höhe Lufttemperatur in 458m Höhe Lufttemperatur in 459m Höhe Lufttemperatur in 460m Höhe Lufttemperatur in 461m Höhe Lufttemperatur in 462m Höhe Lufttemperatur in 463m Höhe Lufttemperatur in 464m Höhe Lufttemperatur in 465m Höhe Lufttemperatur in 466m Höhe Lufttemperatur in 467m Höhe Lufttemperatur in 468m Höhe Lufttemperatur in 469m Höhe Lufttemperatur in 470m Höhe Lufttemperatur in 471m Höhe Lufttemperatur in 472m Höhe Lufttemperatur in 473m Höhe Lufttemperatur in 474m Höhe Lufttemperatur in 475m Höhe Lufttemperatur in 476m Höhe Lufttemperatur in 477m Höhe Lufttemperatur in 478m Höhe Lufttemperatur in 479m Höhe Lufttemperatur in 48

(Alle Nachdruckrechte vorbehalten.)
Probleme der modernen Chemie.*)

Nach einer Unterredung mit Prof. van t'Hoff-Berlin.
 In jüngster Zeit hat die Publikation des Marburger Chemikers Prof. Dr. Fittica die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf eines der interessantesten und gleichzeitig bedeutendsten Probleme der modernen Chemie, die Frage nach dem chemischen Urstoff oder der „Einheit der Materie“, gerichtet. Prof. Fittica behauptet, aus dem Element Phosphor die Halbmetalle Arsen und Antimon gewonnen und Phosphor außerdem als eine Verbindung von Schwefel, Stickstoff und Sauerstoff erkannt zu haben. Der Marburger Chemiker wies darauf hin, daß die von ihm gefundenen Ergebnisse geeignet seien, die Lehre von der Existenz der Elemente zu erschüttern und uns dem Traum der alten Alchimisten, der „Goldmacher“, wieder näher zu bringen.

Die Chemie zur Wissenschaft ausgebaut wurde — und darüber sind kaum hundert Jahre vergangen — wurde sie als eine Art Geheimwissenschaft betrieben. Im verborgenen Laboratorium brauten die „Teufelskinder“, die Alchimisten, das große Geheimnis, die Umwandlung unedler Metalle in Gold, den König der Metalle. Sie faßelten vom Stein der Weisen, vom rothen Löwen, vom großen Magisterium, und mancher Adept jubelte, das herrliche Mittel gefunden zu haben, wenn er eine Art von Messing darzustellen verstand. Die ersten Erkenntnisse der erwachenden chemischen Wissenschaft machten diesem Treiben den Garaus. — Davoisier's Versuche über die Verbrennung ergaben, daß bei einem chemischen Prozeß kein Stoff verloren gehe, sondern daß alle Stoffveränderungen, welche sich in der Welt abspielen, auf eine Verbindung von Stoffen miteinander, nicht auf einer Verwandlung derselben beruhen. Daraus folgte Davoisier's das grundlegende Gesetz der gesammelten Chemie, von der Erhaltung des Stoffes resp. seiner Unzerstörbarkeit. Diese Versuche gaben ferner den Anlaß, die verschiedenartigen Stoffe in bezug auf ihre Zusammensetzung zu untersuchen, d. h. ihre Verbindungen zu zerlegen. Als Resultat dieser Versuche ergab sich, daß die Welt zusammengesetzt sei aus etwa 80 unveränderlichen Arten von Bausteinen, den Elementen, vor denen die Zerlegungskunst Halt machen mußte. Je mehr aber die Forschung diese Elemente kennen lernte, um so mehr drängte sich die Empfindung hervor, daß unter ihren Eigenschaften ein gewisser Zusammenhang bestesse, welchen aufzudecken Gotthard Meyer und Mendeleeff in Petersburgh das Verdienst hatten. Sofort trug in einigen Köpfen die Vermutung auf, daß sei kein Zufall, die Elemente seien nichts weiter wie Zusammensetzungen bergleichen Substanz; doch wurde die im Anschluß hieran entwickelte Theorie des Franzosen Prout von dem Berliner Chemiker Landolt vollkommen widerlegt. Lange Zeit schwieg man darauf über diesen Gegenstand, bis in jüngster Zeit die sensationellen Versuche Fittica's wieder das allgemeine Interesse auf diese Frage lenkten. Und es war nicht zu verwundern, daß die Mittheilungen Fittica's allgemeine Aufregung hervorriefen, bildet doch die heutige Lehre von den Elementen nicht

nur die Grundlage der modernen Chemie, sondern ist dieselbe doch gleichzeitig auch das Fundament, auf dem sich unsere ganze heutige Industrie aufbaut und ein großer Theil des Weltverkehrs. Welche vollständige Umwälzung würde, um nur ein Beispiel hervorzuheben, in den Währungsverhältnissen aller Länder der Erde eintreten, wenn es glänge, die Elemente in einander überzuführen, also z. B. Silber und Gold aus Kupfer oder Eisen zu erzeugen.

Wir haben uns daher veranlaßt gesehen, über die Mittheilungen Fittica's die Ansicht eines Gelehrten einzuholen, der als einer der bedeutendsten theoretischen Chemiker anerkannt ist. Professor van t'Hoff erklärt, daß nach den Versuchen von Professor Klemens Winkler in Freiburg die Angaben Fittica's als irrthümlich erwiesen seien. Trotzdem sei dadurch die Frage nach dem Vorhandensein des chemischen Urstoffes nicht als erledigt anzusehen. Zwar bemüht sich die wissenschaftliche Chemie seit ungefähr 100 Jahren, die heute als Elemente betrachteten Stoffe zu zerlegen, ohne daß sie im Verlauf der langen Zeit irgend welche positiven Resultate erzielt hat. Andererseits aber muß betont werden, daß es noch nicht abgemacht ist, daß die heutigen chemischen Methoden nicht eine Vereinerung oder Verfeinerung erfahren werden, welche vielleicht doch den Weg zu dem gewünschten Ziele eröffnen. U. a. erscheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß es gelingen wird, unter höheren Temperaturen als die bisher erreichten, die heutigen Elemente zu zerlegen. — Wir vermögen heute im elektrischen Ofen Temperaturen von höchstens 3000 Grad zu erreichen und es ist durchaus nicht entschieden, ob sich unsere heutigen Elemente aus Temperaturen von 8—10 000 Grad gegenüber widerstandsfähig zeigen werden. Es muß allerdings zugestanden werden, daß Anhaltspunkte für eine derartige zerlegende Wirkung ungewöhnlich hoher Temperaturen auf die Elemente bis heute nicht vorliegen; denn wenn wir diese hohen Temperaturen auch nicht auf unserem Planeten besitzen, so wissen wir doch durch die Astronomie, daß eine ganze Anzahl von Gestirnen, u. a. die Sonne, ganz außerordentlich hohe Temperatur besitzen, während die Spektralanalyse doch auch bei ihnen unsere Elemente nachweist. Es scheint also, daß zur Spaltung resp. Trennung unserer heutigen Elemente, wenn sie überhaupt möglich ist, ganz andere Kräfte nothwendig sind als die, welche uns heute in dem mechanischen Druck, der Elektrizität, dem Licht, der Wärme und dem Magnetismus zur Verfügung stehen.

Daß wir noch mit besonderen, uns bisher noch nicht bekannten Erscheinungsformen der genannten Energie-Arten zu rechnen haben, das beweisen die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der elektrischen Strahlen, Röntgen's, Kathodenstrahlen u. . . Diese Strahlen scheinen aus elektrisch geladenen, äußerst kleinen fortgeschleuberten Stofftheilchen zu bestehen, deren Gewicht auf ein Tausendstel des Gewichtes eines Wasserstoff-Atoms geschätzt wird. Bekanntlich ist aber das Wasserstoff-Atom das leichteste der bekannten Elementar-Atome, sodaß jedenfalls unsere heutige Lehre von den Elementen zur Erklärung dieser Strahlen-Erscheinungen nicht genügt. (Ueberhaupt scheinen nach der allgemeinen Ansicht der Gelehrten diese Strahlen-Erscheinungen beruhen zu sein, uns überraschende Erkenntnisse und vielleicht völlige Aufklärung über die Konstitution der Materie zu geben.) Jedenfalls läßt sich nach der Ansicht Professor van t'Hoff's theoretisch kein ausschlaggebender Einwand gegen die Möglichkeit des Vorhandenseins eines Urstoffes vorbringen.

Das Gespräch wandte sich von der Frage nach dem chemischen Urstoff, den außerdem momentan im Vordergrund des Interesses stehenden Problemen der modernen Chemie zu. Professor van t'Hoff ist der Ansicht, daß speziell der Stereochemie *) auf organischen Gebiet noch große Erfolge zu verheißen sind. Die Entwicklung der Stereochemie hat uns die Möglichkeit an die Hand gegeben, die Konstitution der Pflanzstoffverbindungen, d. h. den Aufbau der organischen Stoffe, genau zu erkennen und damit eine wesentliche Erleichterung für ihre Synthese, ihre künstliche Darstellung geboten.

Neben der Stereochemie ist es namentlich die Synthese der Eiweißstoffe, welche augenblicklich die Vertreter der organischen Chemie besonders lebhaft beschäftigt. Diese Stoffe sind so ziemlich die einzigen, deren künstliche Darstellung bisher dem Chemiker noch nicht gelungen ist, was in ihrem ungeheuer komplizierten Aufbau seinen Grund hat. Professor van t'Hoff ist jedoch der Ansicht, daß auch die Lösung dieses Problems in nicht allzuferner Zeit gelingen wird und zwar unter Mithilfe jener eigenthümlichen Stoffe, die im Pflanzen- und Thierleben eben durch die Bildung derartiger komplizierter Verbindungen eine so hervorragende Rolle spielen, nämlich der Enzyme!

Die Enzyme oder Fermente sind im Pflanzen- und Thierkörper an der Umwandlung der Nahrungstoffe in organisierte Substanzen beteiligt und haben u. A. die überaus wichtige Rolle übernommen, unlösliche Nahrungstoffe in löslichen Zustand überzuführen, was eine Grundbedingung für ihre Verdauung ist. Aus der Gruppe dieser Enzyme ist z. B. die Diastase zu erwähnen, welche die unlösliche Stärke unserer Nahrungsmittel, wie sie uns durch die Kartoffel, das Brot u. dergleichen zugeführt wird, in Zucker umwandelt. Als ein Ferment, das bereits heute eine ungeheure praktische Bedeutung gewonnen hat, ist ferner u. A. die Hefe zu nennen.

Als eine der vorigen in der praktischen Bedeutung gleichwertige Aufgabe bezeichnet Professor van t'Hoff die Gewinnung von Brot aus Holz. Mit diesem Probleme hat sich als einer der ersten Viktor Meyer, der um die Chemie so hochverdiente Heidelberger Chemiker beschäftigt und Professor van t'Hoff ist der Ansicht, daß auch die Lösung dieses Problems nur eine Frage der Zeit ist, da die Zusammenfassung der Cellulose des Holzes und die des Brotes in chemischer Beziehung verwandt ist. Wir behalten uns vor, dieses gleich der Synthese der Eiweißkörper ebenso interessante wie komplizierte Problem in einer der nächsten Nummern in einem besonderen Artikel von berufener Seite behandeln zu lassen. — Aber schon diese kurze aphoristische Darstellung genügt jedenfalls, zu zeigen, von welcher außerordentlich praktischer Tragweite die Probleme sind, mit denen sich die moderne Chemie beschäftigt.

*) Die Stereochemie ist die Lehre von dem räumlichen Aufbau der kleinsten Theile einer Verbindung, nämlich dem Aufbau der Moleküle, um welche sich bekanntlich Prof. Dr. van t'Hoff's Arbeit verdient gemacht hat.

Gerichtssaal.

Kassel, 9. Juni. Das Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz erhöhte die Strafe gegen den Wagnachmeister Bollmor vom hiesigen Artillerieregiment Nr. 11 wegen Mißhandlung von Rekruten in 103 Fällen, Anstiftung zur Körperverletzung und Abhalten zur Beschwerdeführung auf sieben Monate Gefängniß. Dagegen wurde die beantragte Degra-

dation nicht ausgesprochen. Die mitgelagerten zehn Kanoniere behalten je einen Tag Gefängniß.

Aus dem Kammergericht. Der Fleischermeister J. aus Willau war angeklagt worden, weil er nach vorher ergangener Anordnung auf ein Signal nicht zur Feuererlöschung erschienen war. Während das Schöffengericht ihn freisprach, hob die Strafkammer zu Königsberg die Vorentscheidung auf und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe; insbesondere wurde angenommen, daß die Polizeiverordnungen betreffend die Errichtung einer kommunalen Pflichtfeuerwehr, rechtsgründig seien. Gegen diese Entscheidung legte J. Revision beim Kammergericht ein, welche auch die Vorentscheidung aufhob und den Angeklagten mit der Begründung freisprach, die Polizeiverordnungen könnten nicht als rechtsverbindlich angesehen werden. Die Errichtung einer kommunalen Pflichtfeuerwehr könne nicht im Wege einer Polizeiverordnung erfolgen, sondern nur durch Ortsstatut auf Grund des § 11 der Städteordnung. Die Polizeibehörde könne dann nur Vorschriften zur Durchführung des Ortsstatuts erlassen. Da ein solches Ortsstatut in Willau nicht vorhanden sei, könnten auch die Polizeiverordnungen nicht als rechtsgründig angesehen werden.

Stadtsant Bromberg (Landbezirk).

Aufgebote. Gärtner Mag. Bicko, Warchau, Stephanie von Kortowski, Schwedenhöhe. Tapiermeister Hugo Plann, Schönborn, Hulda Eichhorst, Kolantomo. **Geburten.** Arbeiter August Bode, Neuglittenau, 1 T. Schneidemüller Emil Domke, Branbau, 1 S. Schiffsbeiger Gustav Fehlan, Schönborn, 1 T. Fleischer Bernhard Falak, Schönborn, 1 S. Fleischer Hugo Kreschmann, Klein-Bartelke, 1 S. Arbeiter Julius Dörfler, Klein-Bartelke, 1 S. Arbeiter Hermann Napakt, Klein-Bartelke, 1 S. Dachdecker Gustav Fiel, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Johann Swierczynski, Schwedenhöhe, 1 T. **Starbefälle.** Felicia Recki, Schönborn, 2 M. Richard Lachner, Weichselbe, 15 T. Eine Todgeburt.

Thorn Weichsel-Schiffbravour.

Thorn, 9. Juni. Wasserstand: 0,62 Meter über 0. Wind: SW. — Wetter: heiter. — Barometerstand: 0.62. — Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Woh nach
Deyka	Kahn	Kohlen	Danzig, Wloclaw
Wiskand	do.	do.	do.
Kolwig	do.	do.	do.
Kap. Witt	D. Thorn	Mohlsuder	Thorn-Danzig
Grajewski	Kahn	do.	do.
Grak	do.	do.	do.
Stasirowski	do.	do.	do.
Nantowski	do.	Kalksteine	Danzig, Leonow
Buczowski	do.	do.	do.
Kaszanowski	do.	do.	do.
Trzinski	do.	do.	do.
Wies	do.	do.	do.
Nichnowski	do.	do.	do.

Neudamm, 8. Juni. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 65, Franz Bengsch mit 40 Flotten.

Schiffbau bauferte Kr. 65: Von Franke Söhne per Jeshonok, 5 Traften: 2660 Kief. Rumbhölzer.

Von Karatagena per Urban, 3 Traften: 1374 Kief. Rumbhölzer, 471 Kief. einfache Schwellen, 3 eichene Rumbhölzer.

Von Saphir per Jeshonok, 3 Traften: 107 Kieferne Rumbhölzer, 1066 tannene Rumbhölzer.

Von Franke Söhne per Jeshonok, 1 Traft: 300 Kieferne Rumbhölzer.

„Doch wohl nur in Deinen Augen, Gisela, unsere Gäste werden vermuthen, es sei auch zwischen uns beiden ein Zerwürfniß eingetreten. Du habest Dich ihretwegen mit mir entzweit, solche Vermuthungen lassen sich nicht widerlegen, wenn sie einmal Wurzel gefaßt haben. Und was wird die Folge davon sein? Hauptmann von Greifenberg wird mit seinen Damen unter irgend einem Vorwande in den nächsten Tagen wieder abreisen, dann stehe ich hier ganz allein, von Menschen umgeben, die mir feindselig gesinnt sind.“

„Ich bedauere das von ganzem Herzen, Wolfgang aber —“

„Dein Bedauern ändert nichts daran! Und auf der anderen Seite sehe ich auch keine Nothwendigkeit für Deine Abreise, Gisela“, fuhr er fort. „Herr von Mengeborn und seine Mutter werden behaupten, der Verger habe Dich fortgetrieben, Du könntest Dich nicht trösten darüber, daß die glänzende Partie zu Wasser geworden sei. Sie werden ferner das Gerücht verbreiten, Du habest Dich nun auch des Testaments wegen mit mir überworfen, und der Prozeß zwischen uns beiden müsse in der nächsten Zeit beginnen. Nein, Gisela, gib den Leuten nicht noch mehr Stoff zu Gerede, bleibe hier und beweise dadurch, daß das Wand geschwisterlicher Liebe nicht gelockert worden ist! Du wirst dem Herrn von Mengeborn hier vorausichtlich nicht mehr begegnen, und sollte es dennoch geschehen, so gebe mit der Verachtung, die seine Charakterlosigkeit verdient, an ihm vorüber.“

Gisela war stehen geblieben, in Nachdenken versunken blickte sie vor sich hin, der Ausdruck ihres blassen Gesichtes ließ erkennen, daß sie in ihrem Entschluß wankend wurde.

Der Wahrheit, die in den Worten Wolfgang's lag, konnte sie sich nicht verschließen, er hatte recht, sie mußte bei ihm bleiben, sollten die bösen Zungen nicht noch mehr Verächtlichkeit finden!
 „Und was hast Du bei Deiner Tante Pauline?“ nahm er noch einmal in bittendem Tone das Wort.
 „Ich erinnere mich ihrer noch sehr genau, sie war damals schon verbittert, mit Gott und den Menschen zerfallen, die alte, mit allem unzufriedene Dame ist kein Verkehr für ein junges, lebensfrohes Mädchen.“
 „Jung und lebensfroh?“ seufzte Gisela, mit einer schmerzlichen Miene das Haupt schüttelnd. „Für mich sind nun Spiel und Tanz vorbei —“

„Das alles wird wiederkehren, sobald wir die schwere Prüfung überwunden haben, die jetzt noch brüderlich auf uns ruht. Die Damen von Greifenberg werden Dir gern ihre Freundschaft schenken, beide sind edle, selbsthüllende Naturen, im Umgang mit ihnen wirst Du bald das Vergangene vergessen. Ich kann nicht weiter in Dich dringen, Gisela, meine Gäste erwarten mich sogleich im Speisesaal, aber ich hoffe, Du wirst meine Gründe anerkennen und meine Bitte erfüllen.“

Gisela trat vor den Spiegel und warf einen prüfenden Blick auf ihre einfache aber höchst geschmackvolle Trauertoilette.

Wäre Wolfgang ihr mit herben Vorwürfen entgegengetreten, so würde sie an ihrem Entschluß festgehalten haben, seinen Bitten konnte sie nicht widerstehen.

„Ich gehe mit Dir!“ sagte sie, und ihre Stimme klang jetzt fest und ruhig. „Du hast wohl die Güte, den Brief des Herrn von Mengeborn mit einigen Zeilen in meinem Auftrage zu beantworten und die Briefe, die er von mir beifügt, zurückzufordern!“

„Es soll heute noch geschehen“, erwiderte er erfreut, indem er ihr seinen Arm anbot und sie hinausführte.

(Fortf. folgt.)

Die rothe Laterne.

Roman von Ewald August König.

„Ich glaube, wir dürfen das annehmen“, sagte der Hauptmann, während er mit dem Briefe in der Hand auf und nieder wanderte. „Wolfgang hat das Ende meines Schwiegervaters durch die Zeitung erfahren, er verachtet uns seiner aufrichtigen Theilnahme und ladet uns alle ein, einige Monate bei ihm zu verbringen. Daß ich um meinen Abschied bitten werde, steht er voraus, überdies wünscht er auch aus einem andern Grunde unseren Besuch. Ich kenne ja die Ereignisse, die dem plötzlichen Tode seines Vaters vorhergegangen sind und sogar dessen Tod herbeigeführt haben.“

„Die Ermordung des Notars, dem der alte Herr sein Testament übergeben hatte“, warf Hedwig ein, die den Blick voll fieberhafter Erwartung auf das Antlitz ihres Bruders geheftet hielt.

„Ganz recht! Könnst Du dich denken, daß nun das Gerücht verbreitet wird, Wolfgang sei an diesem Verbrechen theilhaftig gewesen, er habe darum gewußt und es gebilligt?“

„Das ist eine Insamie!“ rief Hedwig empört, und aus ihren tiefblauen, sonst so sanften Augen zuckten Bornesblitze. „Baron Wolfgang von Lindenthal würde lieber zum Teufelstas gegriffen, als dieses Verbrechen gebilligt haben.“

„Das ist auch mein Urtheil“, sagte Hermine, die nicht minder entrüstet war. „Sollte meine Stiefschwester —“

„Nein, mein Kind“, unterbrach ihr Oatte sie, indem er ihr den Brief überreichte. „Baroness Gisela von Builar ist jetzt keine einzige Freundin, ihr Verlobter dagegen scheint der Urheber jenes Verurtheils zu sein. Ich habe diesen Herrn von Mengeborn vor einigen Jahren kennen gelernt, er gefiel mir nicht, er prahlte mit seinem großen Gut, Herz und Gemüth schien er nicht zu besitzen. Nun mag es ihn ärgern, daß seiner Braut das reiche Erbe entgeht, möglich, daß er durch dieses Gerücht Wolfgang zwingen will, das verschwundene Testament anzuerkennen. Ich kann mir die mißliche Lage Wolfgang's denken, er sehnt sich nach Freunden, die ihn besser beurtheilen und für seine Ehre eintreten, er steht allein, von Menschen umgeben, die nur zu gerne den Stab über ihn brechen. Er wird uns danken, wenn wir seine Einladung annehmen, und andererseits werden wir bei ihm vorläufig ein Asyl finden, wo wir in aller Ruhe über unsere Zukunft nachdenken und dabei die nöthigen Vorbereitungen zur Gründung einer neuen Existenz treffen können! Was meinst Du nun? Sollen wir annehmen?“

„Wie Du willst!“ erwiderte Hermine. „Ich kann nur sagen, daß ich mich danach sehne, diese Stadt so bald wie möglich zu verlassen! Vielleicht wird es fern von hier mit leichter, meinen Schmerz zu überwinden, Herr von Lindenthal wird ihn verstehen und ehren.“

„Und Du, Hedwig?“ fragte der Hauptmann.
 „Ich bin damit einverstanden“, antwortete sie, während sie den Brief zusammenfaltete und hinlegte. „Baron Wolfgang war uns immer ein lieber Freund, er bedarf unser, wir müssen seinem Rufe Folge leisten. Kommen wir nicht, so wird er glauben, daß auch wir an ihm zweifeln, das soll, das darf er nicht.“

„Schwerenoth, unsere Gesinnung muß er kennen!“ rief der Hauptmann, an seinem Schnurrbart drehend.

„Jenes infame Gerücht, die fiktiven Verbindungen

müssen sein Gemüth verbittert haben, in solcher Stimmung zweifelt man auch an dem treuesten Freund.“

„Du hast recht“, fuhr der Hauptmann fort, „überdies haben wir nicht einmal einen Vorwand, die Einladung abzulehnen, die uns im Gegentheil sehr willkommen sein muß.“

„Aber kannst Du so bald schon reisen?“ fragte Hermine. „Du hast Deinen Abschied noch nicht, hier ist manches noch zu ordnen.“

„Darum mache Dir keine Sorgen! Urlaub kann ich heute schon haben, mit dem Nachlaß Deines Vaters haben wir nichts zu schaffen, die Wohnung hier wird aufgelassen, bis die Kündigungskräfte abgelaufen ist; später kann ich ja allein hierher reisen, um die Versteigerung des überflüssigen Mobiliars anzuordnen. Ueber das alles läßt sich in Juhlenlinden immer noch beraten, unserer Abreise steht nichts im Wege.“

„Nun, dann je eher, desto lieber!“ sagte Hermine entschlossen, und auch Hedwig nickte zustimmend.

Der Hauptmann ging ohne Verzug zu seinem Regimentskommandeur, der Urlaub wurde ihm sofort bewilligt. Im Offizierskorps wurde es sehr bedauert, daß er seinen Abschied nahm, Albert v. Greifenberg war sehr beliebt und allen Kameraden ein treuer Freund gewesen, aber die Gründe, die ihn dazu zwangen, mußte jeder anerkennen, so schuldlos er selbst auch an der Schande seines Schwiegervaters sein mochte.

Zwei Tage später trat er mit seinen Damen die Reise an, Wolfgang, der von der Stunde der Ankunft telegraphisch benachrichtigt war, holte sie mit seinem Wagen am Bahnhof ab.

Das Wiedersehen war herzlich, aber ein freudiges Gefühl wollte dabei doch nicht zum Durchbruch kommen, es lag eben auf der Seele eines jeden ein schwerer Druck, dessen Ursache man nicht mit Schweigen übergehen konnte.

Wolfgang mußte berichten, er that's gern auf die aufrichtige Theilnahme dieser Freunde burste er ja vertrauen.

Der Hauptmann wollte aus Rücksicht auf seine Frau erst später unter vier Augen dem Freunde Bericht erstatten, er hielt das Gespräch über die Feindseligkeiten Mengeborns und der Dienstboten so lange hin, bis der Sturm Juhlenlinden erreicht hatte.

Der Oberförster Sturmfeder hatte am Tage vorher auch seine Entlassung gefordert und erhalten, er war in die Dienste Mengeborns getreten, Wolfgang äuferte sich darüber sehr erbittert.

Dagegen lobte er seinen Verwalter, der von dem ersten Augenblick an ihm offen und vertrauensvoll entgegengekommen war, er sprach die Ueberzeugung aus, daß Bruno Grieben nichts zur Verbreitung jenes Verdaßes beigetragen, ihm im Gegentheil sehr energisch bekämpft habe, dies befunde das gespannte Verhältnis, in dem er jetzt zu dem Oberförster, dem Vater seiner Braut, stehe.

„Er ist, außer Dir, der einzige Freund, auf dessen Treue ich mich verlassen darf.“ schloß Wolfgang mit einem schweren Athemzuge seine Mittheilungen.

„Wollen Sie Hermine und mich nicht dazu nehmen, Herr Baron?“ fragte Hedwig mit leisem Vorwurf.

„Gewiß, Ihr Kommen bereichert es mir ja“, erwiderte er, indem er ihr mit einem dankbaren Blick die Hand reichte. „Auch Gisela steht treu auf meiner Seite, und so hoffe ich nun, daß es mir gelingen wird, dieser Hydra den Kopf zu zertreten.“

Der Wagen hielt vor dem Herrenhause, Wolfgang führte seine Gäste in die ihnen bereit gehaltenen

Bunte Chronik.

Die Verhaftung eines Mörders hat am Dienstag in Warschau mehrere Polizeibeamten das Leben gekostet. Wie von dort berichtet wird, veranstalteten die Polizeibeamten Handwerker und Orzegelet mit vier Schützen und drei Hausbesorgern eine Razzia auf den süßlichen Krawinkel Krajiniski, welcher einen gewissen Thaddaus Wisniewski in der Absicht, ihn zu tödlichen, in dessen Wohnung in der Sorawigasse ermordet hatte.

Die Umkehrung der Kraft der Meereswellen in Elektrizität ist eine Aufgabe, an deren Lösung man schon lange gearbeitet hat. Die „Waver, Verteilung“ wissen nun von zwei Erfolgen auf diesem Gebiete zu berichten und zwar aus Amerika und unferem Vaterlande.

Wir haben zwar mitunter von Volksstämmen gehört, deren Zahlensinn über die 3 oder 4 nicht hinausreicht, doch noch nichts von einem Volke, das überhaupt nicht zu zählen versteht.

Die Verhaftung eines Mörders hat am Dienstag in Warschau mehrere Polizeibeamten das Leben gekostet. Wie von dort berichtet wird, veranstalteten die Polizeibeamten Handwerker und Orzegelet mit vier Schützen und drei Hausbesorgern eine Razzia auf den süßlichen Krawinkel Krajiniski, welcher einen gewissen Thaddaus Wisniewski in der Absicht, ihn zu tödlichen, in dessen Wohnung in der Sorawigasse ermordet hatte.

die dann in dem Maße immer tiefer sank, als ihre Umgebung trostloser wurde. Jedenfalls ist die Stufe, auf der heute die Leute stehen, die denkbar niedrigste. Sie wandern beständig umher, schüßen sich vor den kalten Winden hinter dürftigen Zäunen aus vertrockneten Ästen, zusammengekauert, mit einem Feuer zwischen den Beinen, verbringen sie die Nacht, um des Morgens mit ihren Händen weiter zu irren.

Die Erde wird als Tangboden bezeichnet, indem man sie mit oft noch glühender Asche bestreut. Während des Tanzes werden zwei Fuß lange Stöcke so geschleudert, daß sie kreisförmig schräg gegen den Boden fallen, und sich beständig drehend, rücheltieren; es erfordert das eine solche Geschicklichkeit, wie sie andere Stämme beim Bumerangwerfen entwickeln.

Die Empfingungen von Sterbenden. Die Frage, was der Sterbende im Augenblicke des Todes empfindet, ist bereits mehrfach untersucht worden und hat zu verschiedenen Hypothesen Anlaß gegeben.

Berliner Börsenbericht vom 8. Juni

Table with multiple columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Wechsel-Kurse, Gold, Silber und Banknoten. Includes various financial data and exchange rates.

legte, wenn der nächste Stoß noch fester sei, so sei es zu Ende. Aber das Wunderbarste war, daß die wiederholten Wälze durch die Luft keineswegs etwas Unangenehmes an sich hatten. Der englische Admiral Beaufort fiel einmal als Kind ins Wasser und erzählt, daß die zuerst fürmlichen Empfindungen einer vollständigen Nüchternheit waren.

Handelsnachrichten.

Magdeburg, 8. Juni. (Auderbericht.) Kornzuder 88 Proz. ohne Saad 10,65-10,80. Nachprodukte 75 Proz. o. S. 7,50-8,05. Steig. - Kristallzuder I. m. Saad 28,95. Protraffade l. o. f. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Saad 28,95. - Gemahl. Weis l. mit Saad 28,45.

Wien, 8. Juni. (Getreidemarkt.) In Wien Roggen, Hafer kein Handel. - Weizen loco höher, per Juni - 80, - Br., per Oktober 8,17 Gd., 8,18 Br. - Roggen per Oktober 6,88 Gd., 6,89 Br. - Hafer per Oktober 6,05 Gd., 6,06 Br. - Mais per Juni 5,36 Gd., 5,38 Br., do. per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br., per Mai 1902 5,10 Gd., 5,11 Br.

— Rohtraps per August 13,15 Gd., 13,25 Br. - Wetter: Trocken. Paris, 8. Juni. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 19,70, per Juli 20,15, per Juli-August 20,20, per September-Dezember 20,45.

London, 8. Juni. An der Riste - Weizenabgaben angeboten. - Wetter: Schön. New-York, 8. Juni. (Baarenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 8 1/2, do. für Lieferung per August 7,57, Lieferung per Oktober 7,22. - Baumwollenspreis in New-York 8,00. - Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. do. in Philadelphia 6,85, do. Meiner in Galles 7,90, do. Credit Val. Jones at Oil City 105. - Schmalz Behrens Steam 8,77 1/2, do. Hohe u. Brothrs 8,90. - Mais Tendenz -, per Juli 48, do. per August -, do. per September 48 1/2. - Weizen Tendenz -, Rother Winterweizen loco 81 1/2, Weizen per Juli 79 1/2, do. per September 75 3/4, do. per Oktober 75 3/4, do. per Dezember -.

Der Bericht der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12 907 190 Dollars gegen 10 078 634 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 491 201 Dollars gegen 1 023 241 Dollars in der Vorwoche.

Wien, 8. Juni. Ungarische Kreditaktien 688, 00, Oesterreichische Kreditaktien 685, 00, Franzosen 668, 75, Lombarden 106, 00, Elbethalbahn 497, 00, Oesterreichische Papierrente 98, 55, Aproz. ungarische Goldrente 118, 00, Oesterreichische Kronenrente -, ungarische Kronenrente 98, 10, Marknoten 117, 55, Bauverein 480, 00, Tabakaktien -, Lamberant 415, 50, Ährliche Koop 107, 50, Buchhändler Ritt. B., - Bräuer -, Alpine Montan 470, 00. - Abwärts.

Berlin, 8. Juni. Die malte Fällung, welche gestern nach Schluß des offiziellen Verkehrs herrschte, wollte heute auf den meisten spekulativen Gebieten anständig noch nach, doch trat nach Festlegung der ersten Notizen, soweit solche überhaupt gemacht wurden, eine Befestigung der Tendenz ein, die in der Hauptsache wohl auf Wochenabschlussbedingen zurückzuführen sein dürfte.

Wien, 8. Juni. (Getreidemarkt.) In Wien Roggen, Hafer kein Handel. - Weizen loco höher, per Juni - 80, - Br., per Oktober 8,17 Gd., 8,18 Br. - Roggen per Oktober 6,88 Gd., 6,89 Br. - Hafer per Oktober 6,05 Gd., 6,06 Br. - Mais per Juni 5,36 Gd., 5,38 Br., do. per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br., per Mai 1902 5,10 Gd., 5,11 Br.

Amst. Marktbericht der Händl. Markt-Hallen-Direktion - Berlin, 8. Juni. Weizen loco höher, per Juni - 80, - Br., per Oktober 8,17 Gd., 8,18 Br. - Roggen per Oktober 6,88 Gd., 6,89 Br. - Hafer per Oktober 6,05 Gd., 6,06 Br. - Mais per Juni 5,36 Gd., 5,38 Br., do. per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br., per Mai 1902 5,10 Gd., 5,11 Br.

Amst. Marktbericht der Händl. Markt-Hallen-Direktion - Berlin, 8. Juni.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, etc. Lists various grain types and their prices in Berlin.

Berlin, 8. Juni. Städtischer Schlachthofmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Table with columns: Rind, Kalb, Schwein, etc. Lists various types of livestock and their prices in Berlin.

Seidenstoffe, Samt, Velvets, etc. von Elten & Kouszen, Krefeld.

Am Sonnabend, den 8. d. Mts., entriss uns der unerbittliche Tod zu Berlin in der Königl. Klinik meinen unvergesslichen Mann, unseren guten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, den Bäckermeister (277)

Edmund Grützmacher
im Alter von 31 Jahren, welches hiermit im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen anzeigt

Johanna Grützmacher
geb. Wodke.

Das Begräbnis findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr in Ostrometzko statt.

Nachruf!
Verein ehemaliger Bürgerschüler Bromberg.
Am 8. d. Mts. verstarb in Berlin unser lieber Vereinsbruder, der Bäckermeister

Edmund Grützmacher
aus Ostrometzko. (277)

Wir verlieren in ihm ein treues eifriges Mitglied, dessen Andenken wir jederzeit in Ehren halten werden.

Der Vorstand.

Nachruf.
Dem am 6. Juni 1901 im 68. Lebensjahre zu Bromberg verstorbenen Kollegen

Schröter
werden wir wegen seines ehlen Charakters stets ein ehrendes Andenken bewahren

Der Lehrer:
Emeriten-Verein.

Als Krankenpflegerin
empfiehlt sich zu Herren od. Damen

T. Blaszkiewicz
Schwedentstr. 13.
5482

Zahntechnisches Atelier
Helene Günther,
Danzigerstr. 164, I,
Haus Mazur.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen und freundlichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meines unvergesslichen Mannes spreche ich im Namen der Hinterbliebenen, insbesondere dem Herrn Pfarrer v. Zychlinski, den Lehrervereinen Fardon-Schulitz, Bromberg Umgegend und dem Verein emeritierter Lehrer für die rege Theilnahme, den erhebenden Grabesang und die herrlichen Kranzspenden, sowie den lieben Freunden und Bekannten sowohl hierorts, als auch aus seinem früheren Wirkungskreise meinen tiefgefühltesten Dank aus. (277)

Emma Schroeter.

Danksagung.
Mein Freunden und Bekannten für die so liebevolle Theilnahme und die überaus reichen Kranzspenden bei meinem dahingegangenen innigst geliebten Sohnen **Waldemar**, sowie Herrn Pfarrer Staemmler für die zu Herzen gehenden trostreichen Worte am Sarge unseres Liebsten meinen tiefgefühltesten Dank. (277)

Otto Villwock
und Frau.

Fertige Trauerkleider
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Atelier
für einfache u. elegante Damen-Kostüme, Blousen, Morgenkleider u. unter Garantie des guten Sitzens zu sehr soliden Preisen.

Gronowski & Wolff,
Friedrich- u. Hofstraßen-Ecke.

Für die mir bei der Beerdigung meiner lieben Frau in so reichem Maße dargebrachten Beileidsbezeugungen und Kranzspenden, besonders auch Herrn Pfarrer Haendler für die trostreichen Worte am Grabe sage ich hiermit herzlichsten Dank. (277)

Emil Röhl.

Reiche i. Dame wünscht Heirat. Nächtanonim. Offert. erb., Recell, Berlin, Post 14.

Verlobt: Fr. Elfe Kressin mit Fr. Dr. phil. Rudolf Schwan, Berlin-Grunow a. Rh. — Fr. Gertrud Gehrmann mit Fr. Wilhelm Herms, Schönebeck a. d. Elbe-Felgeleben.

Verheiratet: Fr. Marier Burg mit Fr. Helene Scherwagen, Bhd.-Eiffel. — Fr. Staatsanwalt Alfred Tolk mit Fr. Margarete Rohrmotz, Eiffel.

Geboren: Eine Tochter: Fr. Adolf Brill, Königsberg i. Pr. — Fr. Arthur Lehmann, Granzberg.

Gestorben: Fr. Julius Herne, Croppenitz. — Fr. Ernst Wiesner, Glogau. — Fr. Ludwig Garbe, Riegnitz. — Fr. Georg Friedrich Gaertner, Raltein. — Fr. Carl Borgell, Königsberg i. Pr. —

Offenbad Banin, ca. 1/2 Stunde von Bromberg nach Schulz mit dem Zuge 4 Uhr nachmittags ein Notizbuch verloren gegangen, über den Fund der Geschäftst. gegen obige Belohnung Nachricht zu geb.

5 Mark Belohnung.
Am 7. d. Mts. ist auf d. Fahrt von Bromberg nach Schulz mit dem Zuge 4 Uhr nachmittags ein Notizbuch verloren gegangen, über den Fund der Geschäftst. gegen obige Belohnung Nachricht zu geb.

Eine goldene Damennhr mit Haarkette vom Friedrichsplatz bis Danzigerstraße 31 verlor ich gegangen. Vor Amt. wird gewarnt. Abzugeben Danzigerstraße Nr. 31.

Klavierstunden
für 50 Bfg. werden ertheilt. Offert. unter Chiffre L. E. 11 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

3000 Mark
zur ersten Stelle gef. Näh. in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1500 M. i. St. z. cediren gesucht
Off. u. F. W. a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

3000 M.
von 1. Juli zu ver. geben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Konturverfahren.
In dem Konturverfahren über das Vermögen des Bistaffienhändlers

Bruno Schmidt
zu Prinzenthal
ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen

Termin
auf den 25. Juni 1901,
mittags 12 Uhr
vor dem Königl. Amtsgerichte hier anberaumt. (415)

Bromberg, den 3. Juni 1901.
Der Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, 13. Juni cr.,
vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Gute Schönhausen bei Wroslau im Auftrag der Firma Otto Hansel, Bromberg für Rechnung, den es angeht (157)

ca. 200 Ctr. Kartoffeln
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.
Nafel, den 7. Juni 1901.
Rombusch, Gerichtsvollzieher.

Auktion.
Dienstag, den 25. Juni, 10 Uhr Vormittag findet in Pöszölczy der Verkauf des folgenden Inventars statt:

4 Pferde, 4 Fohlen (1 J. alt), 18 Kühe, 90 Mutterkühe mit Lämmern, 120 Hammel (1 Jahr alt), 1 Hahnen mit Kästen, 1 Drillmaschine, 1 Saatmaschine, 1 Grasmähmaschine, 1 Schrotmühle, div. Wagen, Flügel, Eggen, Pferdegeschirre u. verschiedene andere Wirtschaftsgüter. (175)

Bahnstat. Annarzewo Postagent. Wladislawowo. Auf Wunsch lieb. Wagen zu den frühlichen Bahnhof Annarzewo zur Verfügung.

Aukt. u. Vorverkauf. Annarzewo, Straße 0
Rehme Nachlässe, Mobiliar, Waarenpost, j. Br. zc. u. coul. Beding. bei billiger Provisionsberechnung zur Auktion und gebe bereitwillig auf Wunsch Vorverkauf. Auktion. Annarzewo, Marktstr. 8.

Gräfstraße 2
ist eine Gardinen-Anstalt, Wasch- und Spannanstalt errichtet. Gef. Aufträge werden jederzeit entgegenen. u. pünktl. erl.

Um zu räumen, verkaufe
Berl.-u. Glimmerkarten
in schönster Auswahl
(bis 1. Juli verkaufsfähig)
3 Stück 10 Bfg.
bei
C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 65, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geb. baar od. Raten v. 15 M. monat. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnisse franco.

Stadtgut
seit 20 Jahren im Besitz, mit vielen Bauplänen, Kreis- u. Garinonstadt, 3000 Morg. Jagdgebiet, Güter und Hofen, geräumiges Wohnhaus im Garten, Gebäude massiv, leb. tob. Inventar, übersompl., Größe ca. 200 Morgen bester Boden, außerdem 70 Morg. Ackerland, fruchtbar, halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer bitte Meldungen briefl. unter Nr. 5200 an die Geschäftsstelle d. Ztg. einzuliefern.

Unter sehr günst. Beding. ist eine sehr gute, lpe. (175)

Cigarrenhandlung
abgegeben. Anzahlung sehr gering. Off. unter Z. Z. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 Gut. 800 Mg., Nr. Di.-Krone, 1 do. 400 Mg., 1 do. 140 Mg., Nr. Marienwerder, durchweg Weizen, u. Auenboden, vollst. bestellbar mit Vieh. u. z. Th. mit eintr. Nebenbetrieb, som. kleinere Landstellen sind unter günst. Bed. abzug. durch P. Loebel, Bromb., Prinzenthalsstr. 32.

Einige Güterverkauf sind zum Verkauf zu 1000 mm flieg. Preis in 2/3 m langen Foden, 2000 m flieg. für Holzschwellen (jedoch ohne dieselben), 4 Rübennwagen je 2 cbm Inhalt, sowie 24 Stahlmuldenkipper Alles vorzüglich erhalten, auch werden kleinere Wagen abgegeben. Respektanten wollen sich umgibt mit Angabe dess. melb., was sie kaufen. Off. u. S. B. 30 an d. Geschäft.

3 sehr schöne Trumenzpfe mit Konsole u. Goldarm, sowie ein mah. Bettgest. m. Sprungfedermatr. sind zu verkaufen bei Meit. M. Berger, Danzigerstr. 120. Neue Hobelw. u. 6 Kammfaren b. z. v. Schlef., Chausseestr. 80.

St. Hedwig Geld-Lotterie
zum Besten des St. Hedwigs-Krankenhauses zu Berlin.
7079 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von

372,600 Mark.
Die Hauptgewinne sind:
100,000, 30,000, 20,000, 10,000 Mk. etc.
Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 25. und 26. Juni cr.

Aufsehen erregt
das neue Pflanzenfleisch-Extract (270)

„Sitogen“.
In Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit bedeutend besser, im Preise aber annähernd um die Hälfte billiger als alle anderen thierischen Fleisch-Extracte, sollte es in keiner Küche fehlen.

Preis:
eingedickt: Topf à 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd.
A. 4.— A. 2.15 A. 1.15 A. —.60
flüssig: Flasche à 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd.
A. 2.25 A. 1.20 A. .65 A. .35

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogerie-Handlungen. Sitogen-Extract-Compagnie, G. m. b. H., Löbau i. Sachsen.
Haupt-Niederlage: Linke, Berlinerstr. 28.

Wetterfester Dachkautschuk,
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverswüchlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig als Theer. Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau,
Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsiedererl.

Große St. Hedwigskrankenhauses Geld-Lotterie.
Ziehung am 25. und 26. Juni 1901. (91)

Hauptgewinn 100 000 M., 30 000 M. zc.
Loose à 3 M. 30 Pf. Porto und Liste 30 Pf. extra =

3 M. 60 Pf. (Nachnahme 20 Pf. theurer)

verfendet **Eduard Reis, Bankgeschäft, Braunschweig.**

Arbeitsmarkt

Jung. Techniker
sucht für einige Stunden Nebenbeschäftigung. Offert. erb. unt. 5 C. A. a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Handbestzer sucht Nebenbeschäftigung von einfach. Abschrift. Off. u. Z. 10 an die Geschäftsst.

Agent gesucht an jed. Orte f. Cigarren an Galt. zc. Vergt. ev. M. 250 pr. Monat u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Wassereingroßhandlung mit eigenem Weinbergen in beiden Lagen sucht (103)

Agenten
zum Verkauf an Händler, Wirthe u. Geschäftl. Off. u. K. K. 212 postlag. Trarbach a. Wol.

Herren und Damen
sowie Reisende, welche in besseren Kreisen verkehren, bietet sich großer Nebenverdienst durch Verkauf eines eleganten Haushaltungsartikels. Chem. Industrie A.-G., St. Margrethen (Ctn. St. Gallen, Schweiz).

Ein gut empfohlener, kautionsfähiger Mann zum Ein- u. Ausfuhr von Geldern und zum Verkauf von Nähmaschinen an Privat, wird von sofort unter günstigen Bedingungen f. dauernde Stellung gesucht. Off. u. R. L. an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sofort!
Tüchtiger, zuverlässiger (277)

Kontinentverkäufer, selbstständiger Arbeiter, sofort gesucht. Persönliche Vorstellung oder Einbindung der Zeugnisse erwünscht. — P r o m b e r g. Villwock, Kantine Art. Agt. 53.

Tüchtige Schuhmachergesellen stellt ein Otto Bender, Postenstr. 32.

Ein tüchtiger zuverlässiger Brunnenbauer nach Thorn gesucht. Zu erfragen Ninkauerstraße Nr. 9.

Suche für mein Möbeltransport-geschäft folgende (5724)

1 tüchtigen zuverlässigen Packer.

Schriftl. Angebote mit Lohnforderung u. Zeugnissen erbittet A. Nonnenberg Nechl., Granden.

Ein tüchtigen, tüchtigen wech. Kutscher, der auch mit Kutschperden und Wagen umzugehen versteht, suchen **Dav. Francke Söhne,** Karlsdorf v. Jordan.

1 nüchternen Arbeiter
sucht von sofort (5705)

Max Frisko, Buraustraße 19.

1 jüngerer Handdiener
findet sofort Beschäftigung in (5709)

Hôtel Gelhorn
zum Berlin. Per Bedienung ev. M. 250 pr. Monat u. mehr. M. Grytz, Berlin O., Langestraße 96. Verleimung erwünscht. (175)

1 Laufburschen
sucht per sofort (277)

Oskar Peschel, Danzigerstr. 162.

Junge Dame, welche d. einf. u. dopp. Buchführung erlernt hat, wünscht p. sof. ob 1/6. Stellung im Kontoir. Off. Off. u. K. L. 18 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 Kränlein aus gutem Hause, in häusl. Arbeit. erfähr., beige, u. pratt. sucht in ein. taub. Hauße Stell. als Stütze f. Familienansth. Off. u. H. K. 55 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Mrs. Plätterin empfiehlt sich in Hause od. bei Waisfräulein H. Richard, Breitenhoffstr. 20 I.

Waisfräulein sucht Beschäftig.
Fr. Ryzska, Neubörsenstr. 8.

Eine geübte Ausbesserin
wünscht Stellen, näht auch neue Wäsche. (5704)

Schindorf, Lorenzstr. 3, 1 Tr.
Baar faub. Aufwärterinnen, die alle Arbeit übernehmen, suchen Beschäftigung. (5698)

Neue Färrestraße 2, 3 Tr.
Suche per sofort eine tüchtige

Buchhalterin
Offert. unter A. K. 1 an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

2 tüchtige Verkäuferinnen, mgl. der volln. Sprache mächtig, u. **2 Lehrmädchen** finden per 1. Juli cr. dauernde Stellung. **Kaufhaus Moritz Meyersohn.** (179)

Glanzplätterinnen
sowie junge Mädchen, welche die Glanzplätterer lernen wollen, können in der Wäit. Anzahl der Firma **F. W. Toense** sofort eingestelt werden. Danzigerstraße 7.

Geübte Maschinennähterin.
Aermelarbeiterin
F. Wakarecy,
Friedrichstraße Nr. 24.

Heimdarbeiterinnen
für Geschäft können sich sof. melb. **B. Cohn,** Friedrichsplatz 30.

Zailenarbeiterin
findet dauernde Beschäftigung. Auch Lehrling nimmt an. **O. Lenz,** Friedrichsplatz 41.

Maschinennähterin u. Zuarbeiterinnen verlangt von sofort **Elise Busse, Louisenstr. 26.**

Jum 1. Juli suche für ein drei Jahre altes Kind (Mädchen) eine katholische (174)

Kindergärtnerin
die etwas Schneidern versteht und leichte Hausarbeit übernimmt. Offert. nebst Photographie an **Paul Tonn,** Apothekenbesitzer, Vandenburg i. Wehr.

Suche zum 1. Oktober ein **erfahrenes Kinderfräulein** z. 2 Kindern (5 1/2 u. 4 Jahre). Frau von Steinkeller 5693. Hoffmannstr. 13, 1 Tr.

Besseres Kindermädchen gesucht. Meldungen vormittags. **Elisabethstraße 30, I.**

Flaschenpülerin verlangen **Gebr. Nubel.**

Ein Mädchen
zum Flaschenpülen sofort verlaugt **Schulz, Kornmarkt 8.**

Frau oder Mädchen von sofort gesucht. (277)

Aufwartemädchen
für einige Stunden, nachm. gesucht. **Bahnhofstraße 31, Holzplatz.**

Ein Aufwartemädchen kann sich melden bei (5703)

A. Schmelting, Bahnhofstr. 83, I. I.
Saubere u. zuverlässige **Aufwärterin** verl. Postenstr. 32, 2 Tr.

Jung. Aufwartemädchen u. gleich gei. **Bahnhofstr. 66, 1 Tr. I.**
Eine erf. brauchb. **Aufwartefrau** find. dauernde gute Stellung **Karlstr. 4, H. I. Sprecht. 3-5 M.**

Mädchen, die kochen können, sind zu haben **Brahagasse 3.**

Staubmädchen f. Büll., die plätten u. nähen können, **Kinderndch., Kinderstr., Mädch. f. All.** empf. Fr. Aktories, Bärenstr. 3.

Wohnungs-Anzeigen

Wohnung v. 3-4 Zimmern mit Badeeinrichtung, hochpar. ob. I. Etage sucht per 1. Okt. alleinst. Kaufmann. Off. u. E. S. 110 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche z. 1. Okt. 1 Part. resp. 1. Etg. Wdh. m. 5-6 Z., mögl. Danzigt., elektr. Licht u. Gas i. d. Küche, z. höchst. 120 M. Balk. u. Gartenben. erw. Off. zu send. an Rent. M. Berger, Danzigt. 120 p.

Laden
mit 3 angrenz. Zimm. Küche u. Zub. 1. Juli zu verm. **Neue Färrestr. 4.**

Laden
mit Bohn. **Bahnhofstr. 33** z. verm. **Friedrichstr. 41** ist der **Laden**, in welchem 25 Jahre ein Stahl- u. Eisenwaaren-geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, vom 1. Okt. d. J. z. verm. Näheres dafelbst 1 Tr. rechts. (257)

Eine herrschaftl. Wohnung
1 Etage, bestehend aus 8 Zimmern und sammtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gartenbenutzung, auf Wunsch auch Pferdebestall und Wagenremise, ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Dasselbst ist auch 1 Raum, ca. 80 Qm. zu jeder Werkstat oder Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Schlossmeister **Lüneberg, Wilhelmstraße 11.** (260)

1. Etage
meines Hauses **Elisabethstr. 52a** zu verm. 7 Zimmer mit all. Zub. **Karl Bergner, Architekt.**

Eine herrschaftl. Wohnung
5 Zimmer nebst Balkon, ist vom 1. Oktober zu vermieten. (274)

Gammstraße 15, L. Fiess.

Rehrbraten! Junge Hühner!
Frische Fische aller Art, hochst. Matjes u. Vollerlinge, frische Ital. Nieren-Kartoffeln empfiehlt **Emil Mazur.**

Feinst. Matjeshering, neue Kartoffeln
empfehlen **Gebr. Nubel.**

Berliner Weißbier, Veltener Edelbier
für Kranke und Refrakvalescenten. **Gebr. Nubel.**

ES GRAHAM - BIS
Ambrosia-Grahambrod
Lebt bei Carl Gause.

Nach-Rüden und Keulen
ff. Castle-Matjes-Sering, Matja-Kartoffeln, Kälbern, ital. Kirichen empfiehlt **Carl Gause.**

30 bis 40 Lit. Milch tägl. sofort abzugeben à Liter 12 Bfg. **C. Klinger, Grünau b. Lodow.**

Chic!!
ist jede Dame mit ein. zart. rein. Gesicht, rosig., jugendf. Aussehen, reiner, sammetweich. Haut u. blendend schön. Teint. All. dies erzeugt: **Nadent. Silkenmild-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Nadent. Dresh. Schumartze, Steckenpferd, à St. 50 Bfg. bei: **H. J. Gamm, C. Schmidt, Max Franzkowski.**

Eine Bäckerei
soweit zu verpachten (5714)

Orlowski, Scharne,
Kreis Culm.

Ein großer Garten
billig zu verpachten. (5715)

Orlowski, Scharne,
Kreis Culm.

1 gr. Kinderbettstelle mit Matratze, 1 gr. Taubenfäng billig zu verkaufen. **Kornmarkt 5.**

Vergangenen

Patzer's Sommertheater.
Heute: **Mikado.**
Dienstag, den 11. Juni cr.:
Gastspiel der Operettensängerin **Fr. Jenny Turner** vom Stadttheater in Kiel.

Die Fledermaus.
Donnerstag:
Doppelkonzert.

Schweizerhaus.
Jeden Mittwoch:
Großes

Garten-Konzert
ausgeführt von der Kapelle **Scheffler** (24 Musiker) unter Leitung des Musikdirektoren **Herrn Scheffler.** (150)

Anfang 7 Uhr. — Eintritt frei. **Kleinert.**

Dampfer Victoria.

3. Dienst. u. Donnerst. **Hohenholm.**
Abf. Nachm. 3 u. 4 1/2, Rückf. 7 1/2 u. 11. Jed. Mittwoch u. Freitag **Brahau.**
Abf. Nachm. 3 Uhr, Rückf. 7 1/2 Uhr.

Concordia.
Allabendlich

Das sensationelle Juni-Programm

Glysumtheater.
Heute, ermäßigte Preise:
Madame Bonivard.
Dienstag, d. 11. Juni:
Novität! Zum ersten Male:
Fastnacht.
Schauspiel in 2 Aufz. v. Jaffe. Hierauf:
Zum Einsiedler.
Lustspiel in 1 Aufzug v. Jacobson.

Verantwortlich für den politischen Teil: **L. Gollath,** für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik: **H. Besske,** für das Feuilleton, Sonderberichte, Literatur u. **Carl Bensch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Ankündigungen, sämtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.